

**Weil Gesundheit
das Wichtigste ist.**



**Wirtschaftsplan 2022
Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg**

Inhaltsübersicht

1	Festsetzung.....	3
2	Vorbericht zum Wirtschaftsplan.....	4
2.1	Allgemeines.....	4
2.2	Erfolgsplan	5
2.3	Vermögensplan	8
2.4	Stellenübersicht.....	9
2.5	Finanzplan.....	9
3	Erfolgsplan	11
3.1	Eigenbetrieb Kreiskliniken gesamt	11
3.2	Kreisklinik Groß-Umstadt	12
3.3	Kreisklinik Jugenheim.....	13
3.4	Ergebnis nach Ebitda (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen).....	14
3.5	Erläuterungen zum Erfolgsplan	14
4	Vermögensplan	25
4.1	Eigenbetrieb Kreiskliniken gesamt	25
4.2	Kreisklinik Groß-Umstadt	26
4.3	Kreisklinik Jugenheim.....	27
4.4	Erläuterungen zum Vermögensplan	28
5	Stellenübersicht.....	31
5.1	Eigenbetrieb Kreiskliniken gesamt	31
5.2	Kreisklinik Groß-Umstadt	32
5.3	Kreisklinik Jugenheim.....	33
6	Anlage: Finanzplan	34
6.1	Eigenbetrieb Kreiskliniken gesamt	34
6.2	Kreisklinik Groß-Umstadt	35
6.3	Kreisklinik Jugenheim.....	36
6.4	Erläuterungen zum Finanzplan.....	37
7	Beihilferechtliche Ausgleichsbilanz	40
8	Anlage 1	41

1 Festsetzung

Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg hat den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg für das Haushaltsjahr 2022 in seiner Sitzung am XX.XX.XXXX beschlossen:

1. Erfolgsplan:

	2022
Erträge	94.463.721 €
Aufwendungen	106.295.292 €
Verlust	- 11.831.571 €

2. Vermögensplan:

	Plan 2022	VE
Einnahmen	43.881.689 €	- €
Ausgaben	43.881.689 €	20.877.810 €

3. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2022 zur Finanzierung von Investitionen erforderlich ist, wird auf 35.024.739 € festgesetzt.

4. Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Wirtschaftsjahr 2022 zur Leistung von Ausgaben in künftigen Jahren für Investitionen wird auf 20.877.810 € festgesetzt.

5. Liquiditätskredite

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite, die im Wirtschaftsjahr 2022 zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 25.000.000 € festgesetzt.

6. Stellenübersicht

Es gilt die am XX.XX.XXXX vom Kreistag beschlossene Stellenübersicht 2022.

Darmstadt, den XX.XX.XXXX

Der Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Klaus Peter Schellhaas
Landrat

2 Vorbericht zum Wirtschaftsplan

2.1 Allgemeines

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat gemäß § 3 Abs. 1 des Hessischen Krankenhausgesetz (HKHG) die gesetzliche Verpflichtung, eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung durch leistungsfähige Krankenhäuser zu gewährleisten. Mit der Erfüllung dieser öffentlichen Aufgabe hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg, basierend auf dem Krankenhausplan des Landes Hessen, den Eigenbetrieb Kreiskliniken als rechtlich unselbständiges Sondervermögen betraut.

Der Eigenbetrieb betreibt auf dieser Basis die Kreiskliniken in Groß-Umstadt und Jugenheim. Bei der Kreisklinik Groß-Umstadt handelt es sich um ein Haus der Regelversorgung mit insgesamt 330 aufgestellten Betten und 35 tagesklinischen Plätzen. Hier von entfallen auf den somatischen Bereich 254 aufgestellte Betten und 12 tagesklinische, geriatrische Plätze. Hinzu kommen 76 Planbetten im Zentrum für Seelische Gesundheit, sowie 23 Plätze in der psychiatrischen Tagesklinik in Dieburg. Am Standort Jugenheim sind im Zentrum für akute und postakute Intensivmedizin sowie in der Klinik für Orthopädie und Traumatologie insgesamt 98 Betten aufgestellt.

Die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg sind einer von über 60 unverzichtbaren Notfallstandorten in Hessen. Dies wurde in einem Gespräch im Herbst 2021 seitens des Landes nochmals bestätigt. Ebenso hält das Land Hessen für die Notfallversorgung im Versorgungsgebiet Darmstadt für unabdingbar, dass die Kreisklinik Groß-Umstadt die Voraussetzungen für die erweiterte Notfallversorgung (gemäß der Regelung des gemeinsamen Bundesausschusses) erfüllen. Gleichsam stellt der Eigenbetrieb für den Landkreis Darmstadt-Dieburg die Mitwirkung im Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst sicher.

Die bauliche Umsetzung des Bettenhausneubaus am Klinikstandort Groß-Umstadt stellt derzeit sowohl inhaltlich als auch zeitlich die größte Herausforderung dar. Zusätzlich läuft parallel die bauliche Weiterentwicklung der Gebäudestruktur am Standort Groß-Umstadt unter Berücksichtigung der langfristigen strategischen medizinischen Ausrichtung. Entwicklungspotentiale werden insbesondere in der Geriatrie und in der Kardiologie noch gesehen, die bei der weiteren baulichen Entwicklung des Standortes Groß-Umstadt unbedingt berücksichtigt werden sollten. Aus diesem Grund ist es aus Sicht der Betriebsleitung wichtig, den zweiten Linksherzkathetermessplatz wie im 1. Nachtragswirtschaftsplan 2021 ausgeführt, zeitnah baulich umzusetzen.

Aufgrund der andauernden Pandemie sind Restrukturierungen in einzelnen Abteilungen zunächst zurückgestellt worden, die jetzt wieder schrittweise aufgegriffen werden. Ziel aller eingeleiteten strukturellen, medizinischen, baulichen sowie organisatorischen Maßnahmen ist es, die Kreiskliniken im Rahmen einer guten medizinischen Qualität wirtschaftlich nachhaltig zu sichern und in öffentlicher Trägerschaft zu behalten.

Neben den laufenden Projekten aus den Vorjahren und die im 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2021 aufgenommen Projekte, wurde noch das Projekt „Technologiepartnerschaft“ aufgenommen. Dieses Projekt resultiert aus dem ursprünglichen Projekt „Erneuerung Patientenmonitoranlage ZAPI“. Die Überwachungsmonitore an beiden

Klinikstandorte sind in der Mehrzahl älter als 10 Jahre und am Ende ihrer Lebenszyklen. Für die größere Intensiveinheit im neuen Bettenhausneubau müssen zusätzliche Überwachungsmonitore angeschafft werden. Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, die Überwachungsmonitore insgesamt im Rahmen einer Technologiepartnerschaft sukzessive zu erneuern. Möglicherweise resultieren aus dem laufenden Prozess der baulichen Weiterentwicklung „Gebäudestruktur“ weitere dringend erforderliche bauliche Maßnahmen. Eine weitere große Herausforderung stellt - auch unter dem gesetzlich gesetzten zeitlichen Aspekt - die Umsetzung der IT-Digitalisierungsstrategie im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) dar. Ebenso eine Herkulesaufgabe ist der letzte Zertifizierungsschritt nach DIN EN ISO 9001-2015 für den Bereich der Somatik am Klinikstandort in Groß-Umstadt. Die Zertifizierung soll noch vor dem Bezug des neuen Bettenhauses erfolgen. Mit diesem abschließenden Schritt sind dann beide Klinikstandorte nach DIN EN ISO zertifiziert.

2.2 Erfolgsplan

In den Kliniken ist die finanzielle und die personelle Lage zunehmend angespannter. Aus Sicht der Kliniken besteht ein hoher Handlungsdruck, der sich aufgrund rückläufiger Patientenzahlen, ausgelöst durch die Pandemie, noch verstärkt. Hier zeigt sich, dass das rein leistungsbezogene System der DRG-Fallpauschale, das auf stetiges Wachstum ausgelegt ist, nicht (mehr) funktioniert. Eine Absicherung der Kosten für die Vorhaltung insbesondere von Personal rund um die Uhr ist durch dieses System nicht gewährleistet. Eine Möglichkeit wären Pauschalen für Vorhaltekosten. Hinzu kommt die nicht ausreichende und verlässliche Finanzierung der notwendigen Krankenhausinvestitionen.

Um den erkennbaren Fachkräftemangel abzumildern, sollten die Mitarbeiter von unnötigen und überzogenen bürokratischen Belastungen entlastet werden.

Die eingeleiteten gesetzgeberischen Maßnahmen wurden aufgrund der seit fast zwei Jahren andauernden SARS-CoV-2-Virus / COVID-19 Pandemie teilweise ausgesetzt, die im Jahr 2022 wieder ihre volle Wirkung entfalten. Als Beispiel sei hier das MDK-Reformgesetz genannt.

Die Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen gestalten sich generell zunehmend schwieriger. Häufig finden die Vertragsparteien keine Einigung bei der Höhe des Pflegebudgets, da die Kostenträger die Anzahl der Pflegekräfte und damit die Höhe des Pflegebudgets in Frage stellen. Das Ansinnen der Politik, die Pflegepersonalkosten 1:1 zu erstatten, wird damit – erwartungsgemäß – von den Krankenkassen konterkariert. In Hessen liegen mit Stand März 2022 14 genehmigte Pflegebudgets 2020 vor und eine für das Vereinbarungsjahr 2021. Bundesweit geht die DKG davon aus, dass maximal die Hälfte aller Pflegebudgets für 2020 vereinbart worden ist; für 2021 gibt es bisher nur einzelne Abschlüsse. Auf Basis der wenigen Vereinbarungen für das Jahr 2020 zeigt sich, dass mit einem hausindividuellen Pflegeentgeltwert von über 200,00 € zu rechnen ist. Abgerechnet wurden für das Jahr 2020 185,00 € (im Rahmen der Corona-Entlastungsmaßnahmen). So lange kein genehmigtes Pflegebudget vorliegt kommt im Jahr 2021 ein vorläufiger Pflegeentgeltwert von 163,09 € zur Abrechnung. Der hausindividuelle Pflegeentgeltwert der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg läge für das Jahr 2021 auf Basis der Forderung gegenüber den Kostenträgern bei 234,75 € (2020:

228,19 €). Hierdurch fehlen den Kliniken liquide Mittel für die Bezahlung ihrer Mitarbeiter. Aus Sicht der Kliniken muss hier dringend nachgebessert werden. Mit der Pflegepersonalregelung PPR 2.0 ist aus Sicht der Krankenhäuser eine gute Alternative erarbeitet worden. Eine hohe Erwartungshaltung liegt auf den Schultern der neuen Bundesregierung, die Antworten zu offenen Fragen hinsichtlich der finanziellen und personellen Ausstattung der Kliniken finden müssen. Als Punkte seien exemplarisch genannt eine andere Form der Pflegepersonalbemessung (Pflegepersonalregelung 2.0), finanzielle Sicherung von „teureren“ Abteilungen aufgrund von hohen Vorhaltekosten, z. B. Notfallmedizin, Geburtshilfe oder Pädiatrie, Abbau des Investitionsstaus und höhere Übernahme von Investitionen durch das Land – bis zu 50 % der Investitionskosten muss der Träger oder das Krankenhaus selbst tragen - und der weitere Digitalisierungsausbau.

Obwohl die ersten Wochen des neuen Jahres 2022 bereits verstrichen sind, kann immer noch nicht eingeschätzt werden, wie die Pandemie sich auf das Wirtschaftsjahr 2022 auswirken wird. Eine einrichtungsbezogene Impfpflicht für das Gesundheitswesen greift zum 15. März. Trotz einer hohen Impfquote im Krankenhaus erwarten viele Krankenhäuser personelle und damit auch erlösrelevante Einschränkungen infolge der einrichtungsbezogenen Impfpflicht. Dies zeigt, wie dünn die Personaldecke in den Kliniken insgesamt ist und wie sehr schon eine relativ geringe Fluktuation zu Problemen bei der Patientenversorgung führen kann. Zusätzlich haben die Krankenhäuser mit krankheitsbedingten Personalausfällen auch aufgrund der Pandemie zu kämpfen. Fast zwei Drittel der Krankenhäuser verzeichnen mehr als übliche oder sogar deutlich höhere Ausfälle als in normalen Jahren.

Gegenüber dem Jahr 2020 steigt der Anteil der Krankenhäuser mit einem negativen Jahresergebnis auf 60 %. Für das Jahr 2022 erwartet jedes zweite Krankenhaus eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Wie bereits im Jahr 2021 gibt es auch für das Jahr 2022 einen Gesamtjahresausgleich. Das Jahr 2019 wird als Referenzjahr herangezogen und hiervon 98 % angesetzt. Bereinigt wird das Gesamtbudget um die variablen Sachkosten. Ins Gesamtbudget fließen die Freihaltepauschale mit 85 % und die Versorgungspauschale mit 50 % ein. Anschließend erfolgt ein entsprechender Minder- oder Mehrerlösausgleich.

Die Fallzahlen in den Krankenhäusern sind aktuell insgesamt rückläufig. Teilweise wird aus den Kliniken von Fallzahlrückgängen gegenüber dem Jahr 2019 von bis zu 20 Prozent berichtet. Im Clinotel-Verbund werden Fallzahlrückgänge gegenüber dem Vorjahr 2020 von fast 3 Prozent zum Stichtag 30. September 2021 verzeichnet. Der Fallzahlrückgang bei den Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg liegt zu diesem Stichtag mit minus 0,5 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Ein etwas anderes Bild zeigt sich beim Schweregrad. Hier verzeichnen die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg mit minus 6,7 Prozent einen deutlich höheren Rückgang als die anderen Kliniken im Verbund (+ 0,7 Prozent). Dies ist jedoch darauf zurückzuführen, dass die Pandemie-Normalstation in einem Teilbereich der Geriatrie lokalisiert ist und damit die hoch bewerteten geriatrischen Fälle deutlich reduziert sind und im ZAPI die COVID-Langzeitpatienten versorgt werden, die im Schweregrad deutlich niedriger liegen als das ursprüngliche Patientenkontingent. Hier ist die Betriebsleitung davon überzeugt, dass sich dies bei Rückkehr zum Normalbetrieb wieder umkehrt.

Bei der Leistungsplanung wurde als Referenzjahr auf das Jahr 2019 zurückgegriffen, das von den Fallzahlen rund 12 Prozent höher liegt als die Hochrechnung im laufenden Jahr 2021. Gestützt wurde die Entscheidung von den insgesamt wieder steigenden Patientenzahlen in den verschiedenen Fachabteilungen. Diese Leistungsplanung wurde um Spezifika einzelner Fachabteilungen korrigiert, wie z. B. Kompetenzzentrum für Adipositaschirurgie, Reduzierung der Bettenzahl im ZAPI aufgrund der PpUGV, etc..

Folgende Annahmen wurden für den Erfolgsplan zu Grunde gelegt:

- Die Planung der einzelnen Fachabteilungen für das Wirtschaftsjahr 2022 basiert auf den Leistungszahlen aus dem Jahr 2019. Die Leistungszahlen der Jahre 2020 und 2021 sind aufgrund der Covid-19-Pandemie für einen Vergleichswert ungeeignet. Zudem fanden mit den Chefarzten Strategiegelgespräche statt, um eventuelle Potentiale festzulegen und diese in der Leistungszahlenentwicklung zu berücksichtigen. Einschränkend werden für das erste Quartal weiterhin Leistungseinbußen durch die Pandemie angenommen, so dass der CaseMix des Gesamtjahres erneut unter dem des Jahres 2019 liegen wird (auch bereinigt um die Ausgliederung der Pflege aus dem DRG-System).
- Als Tarifsteigerungen wurden für die Berufsgruppe ärztlicher Dienst im Eigenbetrieb die Personalkosten um 3,5% ab dem 01.10.2021 erhöht, die damit als Planpersonalkosten für das Jahr 2022 zu Grunde gelegt wurden. Auf dieser Basis erfolgte eine weitere Steigerung von 3,5% ab dem 01.10.2022. Für die restlichen Berufsgruppen wird mit einer Steigerung zum 01.04.2022 in Höhe von 1,8% geplant. Zudem sind in der Planannahme Erhöhungen bei diversen Zuschlägen (Wochenendzuschlag; Wechselschichtzulage; Pflegezulage) enthalten. In der Kreiskliniken GmbH wurden dieselben Steigerungssätze jedoch zeitlich versetzt angesetzt.
- In der Dienstleistungs-GmbH wurde mit einer Tarifsteigerung in Höhe von 8,5% zum 01.03.2022 kalkuliert.
- Im Bereich der Sachkosten wurde im Bereich Medizinischer Bedarf auf Basis der Verbräuche des Jahres 2019 eine allgemeine Preissteigerung in Höhe von 5% angenommen. Die weiteren Sachkosten wurden einzelnen analysiert. Hierbei wurden Leistungssteigerungen berücksichtigt und Einsparpotentiale kostenmäßig bewertet.
- Neben der Stellenfortschreibung, wird nachfolgende Stellenausweitung in den Stellenplänen der Kreisklinik GmbH und Dienstleistungs-GmbH vorgenommen:

Ärztlicher Dienst:

- 1,0 Stellen für eine Oberarztstelle in der Zentralen Notaufnahme. Systemrelevanter Facharztstandard zur Erfüllung der erweiterten Notfallversorgung.
- 1,0 Stellen für eine Oberarztstelle im Bereich Gastroenterologie (Innere Medizin I) für Hintergrunddienste, insbesondere aufgrund der Ausweitung des medizinischen Spektrums Endoskopie.
- 1,0 Stellen für eine Oberarztstelle im Bereich der Frauenheilkunde (Gynäkologie) zur Sicherstellung der Dienstmodelle.
- 1,7 Stellen für die ärztliche Abdeckung REAS durch das ZfSG. Kosten werden durch die REAS erstattet.
- 0,5 Stellen für ausgeschiedenes Personal aus dem Eigenbetrieb.

Pflegedienst:

- 6,5 Stellen aufgrund der Ausweitung der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung auf weitere Fachbereiche (Allgemein-Chirurgie, Innere I und Kardiologie sowie die Änderung der Verhältniszahl Intensivmedizin).
- 9,5 Stellen für ausgeschiedenes Personal aus dem Eigenbetrieb.

Medizinisch-technischer Dienst:

- 1,0 Stellen für eine MTRA im Bereich der Radiologie (Bemessung Clinotel).
- 0,9 Stellen für die Physikalische Therapie am Standort Groß-Umstadt. Leistungsausweitung u. a. in den Bereichen Philos, Präventionsgruppen, Ambulanzausweitung.
- 1,0 Stellen für die Praxis am Schloss Heiligenberg MFA zur Assistenz bei der Durchführung ambulanter Eingriffe.
- 1,0 Assistenz der Leitung Zentrum für seelische Gesundheit.
- 3,1 Stellen für ausgeschiedenes Personal aus dem Eigenbetrieb.

Funktionsdienst:

- 2,0 Stellen im Bereich Endoskopie aufgrund der Erweiterung des Spektrums durch den neuen Chefarzt und die Einführung eines Rufdienstes für Noteingriffe.
- 2,9 Stellen für ausgeschiedenes Personal aus dem Eigenbetrieb.

Wirtschafts- und Versorgungsdienst

- 1,8 Stellen für ausgeschiedenes Personal aus dem Eigenbetrieb.

Verwaltungsdienst

- 1,0 Stellen für den Bereich IT (IT-Leitung & KIS-Administration).
- 0,5 Stelle Personalabteilung Betreuung UMCH & Personalentwicklung
- 0,5 Stelle für ausgeschiedenes Personal aus dem Eigenbetrieb.

2.3 Vermögensplan

Die Einnahmen aus Pauschalen Fördermitteln und Ausgaben für Investitionen nach KHG (Einrichtung und Ausstattung) sind auf Basis des vorliegenden Fördermittelbescheids der WI-Bank vom 15. November 2021 angesetzt. Dieser beinhaltet eine Vorausschau auf die zu erwartenden Fördermittel des folgenden Jahres.

Nachdem aufgrund der Einzelförderung für den Bettenhausneubau die Pauschalfördermittel bis einschließlich dem Jahr 2021 auf 1.167.374,39€ festgeschrieben waren, partizipieren die Kreiskliniken ab dem Jahr 2022 auch von der Umstellung und Erhöhung der Fördermittel.

Der Wert der nicht geförderten Abschreibung (AfA) ist anhand der bereits bestehenden Wirtschaftsgüter hochgerechnet und um einen Abschreibungswert für planmäßige Neuanschaffungen ergänzt worden. Die Tilgungsleistungen für Darlehen sind entsprechend der Tilgungspläne berücksichtigt.

Der Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2022 schließt damit wie folgt ab:

	Plan 2022	VE
Einnahmen	43.881.689 €	- €
Ausgaben	43.881.689 €	20.877.810 €

Die Mittel der einzelnen Maßnahmen sind gegenseitig deckungsfähig.

2.4 Stellenübersicht

In der Stellenübersicht 2022 ist die fortgesetzte Entwicklung erkennbar, dass Ersatz-einstellungen für im Eigenbetrieb ausscheidende Mitarbeiter entweder in der Kreiskli-niken GmbH oder der Dienstleistungs-GmbH vorgenommen werden. Die einzelnen Stellenausweitungen wurden bereits unter Punkt 2.2 erläutert.

2.5 Finanzplan

Der fünfjährige Finanzplan besteht aus einer Übersicht über die Entwicklung der Aus-gaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans des Eigenbetriebs und aus einer Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebs, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises Darmstadt-Dieburg auswir-ken.

Die ausgewiesenen Zuführungen aus Abschreibungen (AfA) sind unter Berücksichti-gung der entsprechenden Erhöhungen infolge der Investitions- und Finanzierungstät-igkeiten des Jahres 2022 kalkuliert.

Seit dem Jahr 2018 werden die bewilligten Fördermittel aus dem Sonderbauprogramm des Landes Hessen zum Neubau des Bettenhauses am Standort Groß-Umstadt in 10 jährlichen Raten zu je 4 Mio. EUR ausgezahlt. Diese werden in der Bauphase für die Herstellungskosten des Neubaus verwendet und reduzieren entsprechend anteilig die Kreditaufnahmen. Nach der Bauphase werden die Mittel zur Sondertilgung von Kredi-ten verwendet.

In die Prognosen für die Zuweisung zum Verlustausgleich fließt die in der zweiten Jah-reshälfte des Jahres 2023 geplante Inbetriebnahme des neuen Bettenhauses am Standort Groß-Umstadt ein. Dies hat aufgrund einer höheren Anzahl an aufgestellten Betten sowohl Auswirkungen auf den Erlösbereich als auch auf die Kosten. Zudem wird sich das Leistungsvolumen aufgrund des zweiten Linksherzkathetermess-platzes (LHK) erhöhen. Die Leistungsentwicklung ist dabei über ein Stufenmodell ab-gebildet, welches dem Zeitraum zwischen Inbetriebnahme des Neubaus und des 2. LHK sowie der Gewinnung von zusätzlichem Pflegepersonal Rechnung trägt

Folgende Annahmen liegen der Erlös- und Kostenplanung der Folgejahre zu Grunde:

- Stufe 1 Inbetriebnahme des Bettenhausneubaus am 01.10.2023 25% des zusätzlichen Leistungsvolumens
- Stufe 2 sukzessive Erhöhung auf 50% des zusätzlichen Leistungsvolumens ab dem 01.01.2024
- Stufe 3 Erreichung von 100% des zusätzlichen Leistungsvolumens mit Inbetriebnahme des 2. LHK.

Die steigenden Leistungszahlen im somatischen Bereich sind auch weiterhin leider verbunden mit einem Fixkostendegressionsabschlag, der über drei Jahre in Höhe von jeweils 35% der Mehrleistungen anfallen wird. In den ausgewiesenen Jahren bis zum Jahr 2025 ist demnach zwar ein positiver Trend in der Ergebnisentwicklung zu sehen, das angestrebte volle Volumen zeigt sich jedoch erst in den darauffolgenden Jahren. Ab dem Jahr 2025 spiegelt das ausgewiesene Jahresergebnis aus dem Ergebnishaushalt den Verlauf i.S. einer Prognose unter Beibehaltung des status quo wider. Die Bereiche Erlöse, wie auch Personalkosten (inkl. den bezogenen Leistungen der Dienstleistungs- und Kreiskliniken GmbH) wurden mit rund 2,3% gesteigert. Für den Materialaufwand (Roh- Hilfs- & Betriebsstoffe) wurde mit einer Steigerungsrate i. H. v. 1% kalkuliert.

Sonstige bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen wurden nicht gesteigert. In diesem Bereich erwartet die Betriebsleitung in den kommenden Jahren, aufgrund der Neuvergabe von Verträgen (Logistik / Apotheke / Wartung / etc.), die Kosten zu halten oder sogar Einsparungen zu realisieren.

In den Folgejahren wurde die Entwicklung der Klinik für Plastische- und Ästhetische Chirurgie gemäß dem beschlossenen Businessplan (Vorlage 1884-2018/DaDi) berücksichtigt.

Die in Anlage 6: Finanzplan ausgewiesenen Übersichten sind vorbehaltlich der Betrauung der Kreiskliniken mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg und den daraus resultierenden Konsequenzen für die Zuweisung zum Verlustausgleich.

Zur Vorfinanzierung für aufgrund von offenen Forderungen sowie zur Vorfinanzierung von baulichen Maßnahmen bis zur Aufnahme von langfristigen Investitionskrediten wird die Kreditlinie auf 25 Mio. EUR festgesetzt.

3 Erfolgsplan

3.1 Eigenbetrieb Kreiskliniken gesamt

Nr.	Bezeichnung	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	77.218.016 €	73.206.041 €	78.383.024 €	69.804.204 €
2.	Erlöse aus zusätzlichen Leistungsangeboten	1.975.180 €	893.928 €	758.364 €	975.882 €
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.581.060 €	1.911.378 €	1.890.795 €	1.954.659 €
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	804.998 €	830.500 €	785.443 €	988.601 €
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB, soweit nicht i. d. Nummern 1 bis 4 enthalten	4.422.650 €	4.592.860 €	4.190.448 €	3.991.710 €
5.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	- €	- €	334.921 €	403.736 €
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	- €	- €	750 €	3.000 €
7.	Sonstige betriebliche Erträge	738.300 €	1.225.724 €	2.293.132 €	359.813 €
Summe		87.740.204 €	82.660.431 €	87.967.035 €	77.674.133 €
8.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter	6.442.547 €	6.594.921 €	7.300.182 €	7.797.572 €
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.711.131 €	1.883.329 €	1.964.803 €	2.578.431 €
Summe		8.153.678 €	8.478.250 €	9.264.985 €	10.376.003 €
9.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	11.970.395 €	11.530.626 €	11.302.784 €	9.855.234 €
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.869.819 €	64.989.354 €	59.289.456 €	55.919.605 €
Summe		80.840.214 €	76.519.980 €	70.592.240 €	65.774.839 €
Zwischenergebnis		- 1.253.688 €	- 2.337.799 €	8.109.810 €	1.523.291 €
10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.427.137 €	1.205.558 €	1.805.558 €	13.563.812 €
11.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	- €	- €	- €	- €
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.260.735 €	3.161.229 €	1.969.151 €	1.999.044 €
13.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	- €	- €	- €	- €
Summe		6.687.872 €	4.366.787 €	3.774.709 €	15.562.856 €
14.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.024.769 €	799.017 €	1.506.029 €	13.367.638 €
15.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	402.368 €	406.541 €	299.530 €	285.998 €
16.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.079.162 €	4.196.296 €	3.984.586 €	3.952.596 €
17.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.888.788 €	9.173.495 €	12.678.621 €	7.822.541 €
Summe		16.395.087 €	14.575.349 €	18.468.766 €	25.428.773 €
Zwischenergebnis		- 10.960.903 €	- 12.546.361 €	- 6.584.247 €	- 8.342.626 €
18.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.645 €	29.138 €	20.356 €	27.582 €
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	889.240 €	403.636 €	355.176 €	384.067 €
Summe		- 853.595 €	- 374.498 €	- 334.820 €	- 356.485 €
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 11.814.498 €	- 12.920.859 €	- 6.919.067 €	- 8.699.111 €
21.	Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €	- €
22.	Steuern	17.073 €	9.575 €	9.483 €	8.168 €
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		- 11.831.571 €	- 12.930.434 €	- 6.928.550 €	- 8.707.279 €

3.2 Kreisklinik Groß-Umstadt

Nr.	Bezeichnung	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	58.911.934 €	57.073.839 €	61.845.927 €	50.881.248 €
2.	Erlöse aus zusätzlichen Leistungsangeboten	1.428.430 €	578.087 €	347.136 €	413.357 €
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.912.280 €	1.583.910 €	1.578.788 €	1.686.735 €
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	804.998 €	830.500 €	785.299 €	980.826 €
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB, soweit nicht i. d. Nummern 1 bis 4 enthalten	3.105.140 €	3.675.670 €	3.958.800 €	3.772.220 €
5.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	- €	- €	79.197 €	80.726 €
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	- €	- €	- €	- €
7.	Sonstige betriebliche Erträge	683.300 €	1.195.469 €	1.634.473 €	451.337 €
Summe		66.846.082 €	64.937.475 €	70.071.226 €	58.104.997 €
8.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter	5.977.359 €	6.090.430 €	6.734.621 €	7.087.939 €
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.602.176 €	1.754.131 €	1.819.155 €	2.395.007 €
Summe		7.579.535 €	7.844.561 €	8.553.776 €	9.482.946 €
9.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	8.279.865 €	8.491.732 €	8.258.142 €	6.698.200 €
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	52.778.988 €	50.594.152 €	45.551.119 €	41.224.406 €
Summe		61.058.853 €	59.085.884 €	53.809.261 €	47.922.606 €
Zwischenergebnis		- 1.792.306 €	- 1.992.970 €	7.708.189 €	699.445 €
10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.927.137 €	1.038.184 €	1.805.558 €	13.563.812 €
11.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	- €	- €	- €	- €
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.682.917 €	2.675.798 €	1.447.697 €	1.424.115 €
13.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	- €	- €	- €	- €
Summe		5.610.054 €	3.713.982 €	3.253.255 €	14.987.927 €
14.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.553.934 €	699.778 €	1.506.029 €	13.367.638 €
15.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	373.203 €	338.406 €	288.790 €	277.815 €
16.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.470.324 €	2.662.942 €	2.677.053 €	2.597.339 €
17.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.306.629 €	6.962.716 €	10.703.659 €	6.439.470 €
Summe		12.704.090 €	10.663.842 €	15.175.531 €	22.682.262 €
Zwischenergebnis		- 8.886.342 €	- 8.942.830 €	- 4.214.087 €	- 6.994.890 €
18.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.645 €	29.138 €	20.356 €	27.582 €
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	882.990 €	403.636 €	355.176 €	384.067 €
Summe		- 847.345 €	- 374.498 €	- 334.820 €	- 356.485 €
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 9.733.687 €	- 9.317.328 €	- 4.548.907 €	- 7.351.375 €
21.	Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €	- €
22.	Steuern	15.900 €	8.402 €	8.310 €	6.995 €
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		- 9.749.587 €	- 9.325.730 €	- 4.557.217 €	- 7.358.368 €

3.3 Kreisklinik Jugendheim

Nr.	Bezeichnung	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	18.306.082 €	16.132.202 €	16.537.097 €	18.922.956 €
2.	Erlöse aus zusätzlichen Leistungsangeboten	546.750 €	315.841 €	411.228 €	562.525 €
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	668.780 €	327.468 €	312.007 €	267.924 €
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	- €	- €	144 €	7.775 €
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB, soweit nicht i. d. Nummern 1 bis 4 enthalten	1.317.510 €	917.190 €	231.648 €	219.490 €
5.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	- €	- €	255.724 €	323.010 €
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	- €	- €	750 €	3.000 €
7.	Sonstige betriebliche Erträge	55.000 €	30.255 €	658.659 €	91.524 €
Summe		20.894.122 €	17.722.956 €	17.895.809 €	19.569.136 €
8.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter	465.188 €	504.491 €	565.561 €	709.633 €
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	108.955 €	129.198 €	145.648 €	183.425 €
Summe		574.143 €	633.689 €	711.209 €	893.058 €
9.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	3.690.530 €	3.038.894 €	3.044.642 €	3.157.034 €
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.090.831 €	14.395.202 €	13.738.337 €	14.695.199 €
Summe		19.781.361 €	17.434.096 €	16.782.979 €	17.852.233 €
Zwischenergebnis		538.618 €	344.829 €	401.621 €	823.845 €
10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	500.000 €	167.374 €	- €	- €
11.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	- €	- €	- €	- €
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	577.818 €	485.431 €	521.453 €	574.928 €
13.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	- €	- €	- €	- €
Summe		1.077.818 €	652.805 €	521.453 €	574.928 €
14.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	470.835 €	99.239 €	- €	- €
15.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	29.165 €	68.135 €	10.740 €	8.183 €
16.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.608.838 €	1.533.354 €	1.307.533 €	1.355.257 €
17.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.582.159 €	2.210.779 €	1.974.962 €	1.383.071 €
Summe		3.690.997 €	3.911.507 €	3.293.235 €	2.746.511 €
Zwischenergebnis		- 2.074.561 €	- 3.603.531 €	- 2.370.161 €	- 1.347.738 €
18.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	- €	- €	- €
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.250 €	- €	- €	- €
Summe		- 6.250 €	- €	- €	- €
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 2.080.811 €	- 3.603.531 €	- 2.370.161 €	- 1.347.738 €
21.	Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €	- €
22.	Steuern	1.173 €	1.173 €	1.173 €	1.173 €
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		- 2.081.984 €	- 3.604.704 €	- 2.371.334 €	- 1.348.911 €

3.4 Ergebnis nach Ebitda (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen)

	Bezeichnung	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
Ebitda	Groß-Umstadt	- 8.098.935,00 €	- 8.955.686,00 €	- 2.995.470,00 €	- 5.740.025,00 €
Ebitda	Jugendheim	- 1.043.541,00 €	- 2.555.608,00 €	- 1.573.341,00 €	- 559.226,00 €
Ebitda	Kreiskliniken Gesamt	- 9.142.476,00 €	- 11.511.294,00 €	- 4.568.811,00 €	- 6.299.251,00 €

Das Finanzergebnis (Ebitda) über die Gesamtklinik liegt bei einem Defizit von 9.142 T€.

3.5 Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan orientiert sich an den Kontenzuordnungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 (BilRUG).

Nr. 1.: Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen

Nr. 1.	Bezeichnung	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
	Erlöse aus Krankenhausleistungen				
	Erlöse aus tagesgleichen Pflegesätzen	6.860.000 €	5.951.580 €	6.665.035 €	8.085.792 €
	Erlöse aus Fallpauschalen und Sonderentgelten	- €	- €	- €	- €
	Erlöse aus vor- und nachstationärer Behandlung	524.000 €	365.499 €	381.242 €	500.394 €
	Erlöse aus Ausbildungszuschlag oder Ausbildungskosten	1.056.750 €	861.363 €	1.281.661 €	1.319.931 €
	Erlöse Ausgleichsbeträge	628.442 €	1.948.990 €	2.518.998 €	- 594.940 €
	Zuschläge nach dem GMG	430.000 €	1.084.734 €	951.389 €	1.124.534 €
	Erlöse aus DRG-Fallpauschalen	44.888.431 €	39.502.520 €	39.657.243 €	57.546.357 €
	Erlöse aus Pflegebudget	17.517.320 €	16.216.993 €	12.746.047 €	- €
	Erlöse aus anderen Entgelten	5.313.073 €	7.274.362 €	14.181.409 €	1.822.136 €
Summe		77.218.016 €	73.206.041 €	78.383.024 €	69.804.204 €

Erlöse aus tagesgleichen Pflegesätzen werden ausschließlich im Bereich des Zentrums für Seelische Gesundheit erzielt. Die Erlösannahme der Psychiatrie beruht aufgrund der anhaltenden Pandemie auf einer Bettenauslastung von lediglich 74% und einer angenommenen Preissteigerungsrate der Pflegesätze von 2,5%.

Für die Planung der Leistungszahlen im Zentrum für Seelische Gesundheit werden 20.000 Belegungstage mit einem durchschnittlichen Pflegesatz in Höhe von 298 € zu Grunde gelegt.

Weiterhin wurde das psychiatrische Spektrum um den Bereich der Stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB) gem. § 115d SGB V erweitert. Es handelt sich hierbei um ein Behandlungsangebot im privaten Lebensumfeld der Patienten, dass ärztlich geleitet wird und durch ein multiprofessionelles Team, eine komplexe, aufsuchende, zeitlich begrenzte Behandlung im häuslichen Umfeld des Patienten durchführt. Hierfür wird mit einem zusätzlichen Erlös in Höhe von monatlich rd. 25 T€ (in Summe 300 T€) geplant.

Der Planerlös im Rahmen der teilstationären Behandlung berechnet sich aus 3.000 Belegungstagen mit einem durchschnittlichen Pflegesatz in Höhe von 200 €.

Die Behandlungen im Rahmen der integrierten Versorgung (Erlöse aus Fallpauschalen und Sonderentgelten) wurden aufgrund Vertragskündigung zum Jahresende 2018 eingestellt. Die Abrechnung erfolgt seit dem Jahr 2019 „klassisch“ über die DRG. Aus diesem Grund entfällt ein Ansatz für Erlöse aus Fallpauschalen und Sonderentgelten.

Die Erlöse aus vor- und nachstationärer Behandlung bewegen sich auf dem Niveau des Vergleichsjahres 2019. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Trend der beiden Vorjahre, mit einer pandemiebedingten Zurückhaltung von Patienten ein Krankenhaus zu betreten, wieder normalisiert.

Im Bereich des Kostenausgleichs für die Ausbildungsstätte hat sich seit dem Wirtschaftsjahr 2019 die Abrechnungssystematik geändert. Da die Vergütungen teilweise direkt an das Bildungszentrum gezahlt werden sinkt der Anteil für das Krankenhaus im Vergleich zu 2019. Im Gegensatz sinken jedoch auch die Umlagen des Krankenhauses an die Krankenpflegeschule (siehe sonstiger betrieblicher Aufwand).

Der im Vergleich zum 1. Nachtrag höher ausfallende Betrag liegt in den Mehrerlösen aus der Kooperation mit der Asklepios Schlossberg Klinik für die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern begründet. Die Schlossberg Klinik zahlt für den praktischen Teil eine Kostenerstattung an die Kreiskliniken, der im 1. Ntr. zum WP 2021 noch nicht enthalten war.

Bei der Position Erlöse Ausgleichsbeträge wird mit einem Ausgleich aufgrund der geringeren Belegung im Zentrum für Seelische Gesundheit gerechnet.

In der Somatik wird davon ausgegangen, dass wie im Vorjahr das Referenzjahr 2019 zu Grunde gelegt wird. Die Erlöse aus den DRG-Fallpauschalen sowie die erwarteten Zulagen aus Versorgungspauschale und Ausgleichzahlungen für Bettenfreihaltung liegen in der Planung auf einem Niveau, bei dem es weder zu Mindererlösausgleichen kommt, noch Mehrerlösausgleiche zurück zu zahlen sind.

Die Zuschläge nach dem GMG sinken aufgrund der Einführung des Pflegebudgets. Zuschläge, die in den Vorjahren zur Förderung von Pflegekräften erzielt werden konnten, entfallen durch die neue Vereinbarung. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt der Zuschlag für den Einkauf von persönlicher Schutzausrüstung.

Für die Erlöse aus DRG-Fallpauschalen wurden folgende Fallzahlen in Verbindung mit der entsprechenden Entwicklung des fachbereichsbezogenen Schweregrads (CMI) sowie der angenommenen Steigerung des Basisfallwerts zu Grunde gelegt.

In Groß-Umstadt wird in der Somatik von 11.055 Fällen ausgegangen. Die geplante Leistungsmenge der Kreisklinik Jugenheim liegt bei 1.370 Fällen. Insgesamt beruht der Planansatz auf einem durchschnittlichen CMI-Wert von 0,953. Als Landes-Basisfallwert wurde für das Jahr 2022 der für das Land Hessen abschließend verhandelte Betrag von 3.826,61 € angesetzt. Dies entspricht einer Steigerungsrate i. H. v. 2,14% im Vergleich zum Jahr 2021. Es ergibt sich damit ein DRG-Erlösvolumen von rd. 44,9 Mio. €.

Auf dieser Grundlage und unter der Voraussetzung, dass die 2022 erwarteten Leistungen mit den Kostenträgern verhandelt werden können, wurden auch die Erlöse aus Ausgleichsbeträgen (Fixkostendegressionsabschlag) berechnet.

Hochrechnung 2022				
Erlöse aus DRG-Fallpauschalen				
Fachabteilung	Fallzahl	CMI	Baserate	Umsatz
Innere Medizin	2.600	0,554	3.826,61 €	5.511.849,04 €
Innere Medizin II	3.400	0,647	3.826,61 €	8.417.776,68 €
Geriatric stationär	600	1,875	3.826,61 €	4.304.936,25 €
Intensiv	280	1,357	3.826,61 €	1.453.958,74 €
Allgemeinchirurgie	1.400	0,943	3.826,61 €	5.051.890,52 €
Plastische Chirurgie	160	1,938	3.826,61 €	1.186.555,23 €
Unfallchirurgie - Trauma	1.000	0,970	3.826,61 €	3.711.811,70 €
Unfallchirurgie - Neuro-CH	40	1,000	3.826,61 €	153.064,40 €
Frauenklinik (ohne Neugeb.)	1.050	0,548	3.826,61 €	2.201.831,39 €
Neugeborene	475	0,168	3.826,61 €	305.363,48 €
HNO	50	0,400	3.826,61 €	76.532,20 €
Kreisklinik Groß-Umstadt	11.055	0,785		32.375.569,63 €
Unfallchirurgie JU	1.250	1,384	3.826,61 €	6.620.035,30 €
konservative Orthopädie (vormals ANOA)		0,799	3.826,61 €	0,00 €
Neurochirurgie		1,355	3.826,61 €	0,00 €
Intensiv Jugenheim (Weaning)	120	12,833	3.826,61 €	5.892.826,34 €
Kreisklinik Jugenheim	1.370	2,403		12.512.861,64 €
Kreiskliniken Gesamt	12.425	0,953		44.888.431,27 €

Zwei Faktoren begründen den starken Rückgang der Erlöse in diesem Bereich im Vergleich zum Ist-Wert des Jahres 2019:

Aus den Erlösen aus DRG-Fallpauschalen sind gem. § 17b (4) Satz 2 KHG die Anteile für Pflegepersonalkosten auszugliedern, da diese über ein gesondertes Budget mit den Kostenträgern zu vereinbaren sind. Die Bereinigung der Erlösanteile für die Pflegepersonalkosten erfolgte anhand der aktuellen INEK-Kalkulation.

Zusätzlich wurde bei den Erlösen berücksichtigt, wie sich die anhaltende Pandemielage auf die Belegungs- und somit auch auf die Erlössituation auswirken könnte. Aufgrund der Vorhalteproblematik sowie der bestehenden Isolationspflicht wurde von einer geringeren Auslastung als in den Vorjahren vor dem Jahr 2020 ausgegangen.

Die Position Erlöse aus Pflegebudget wurden ab dem Jahr 2020 aus den DRG-Erlösen ausgegliedert und werden in einer separaten Position dargestellt. Die Erlöse wurden anhand der geplanten und relevanten Pflegepersonalkosten kalkuliert. Trotz einer gesetzlich regulierten Pflicht der Kostenträger zur Erstattung dieser Kosten in voller Höhe wurde ein Risikoabschlag in Höhe von 10% einkalkuliert, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Kostenträger die Kosten für Honorar- und Servicekräfte in voller Höhe akzeptieren bzw. noch offen ist, wie die Kostenträger mit diesen Kosten bei der Ermittlung des Pflegebudgets umgehen. Weiterhin stellen die Krankenkassen die Anzahl der Pflegekräfte und damit auch die Höhe des Pflegebudgets immer wieder in Frage.

In den Erlösen aus anderen Entgelten wirkt sich ebenfalls die Neuregelung zur Trennung des Pflegebudgets aus. Auch hier entfallen die Pflegeanteile aus den Erlösen. In den Jahren 2020 und 2021 wurde unter dieser Position der pandemiebedingte Zuschuss des Landes Hessen für die Bettenfreihaltungspauschale zugeordnet. Im Wirtschaftsjahr 2022 wird mit einem geringeren Zuschuss in diesem Bereich gerechnet.

Nr. 2.: Erlöse aus zusätzlichen Leistungsangeboten

Nr. 2.	Bezeichnung	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
	Erlöse aus Wahlarztleistungen (CA-Beteiligung)	1.461.000 €	580.471 €	343.674 €	425.278 €
	Erlöse aus sonstigen Wahlleistungen	504.180 €	303.193 €	404.123 €	541.113 €
	Erlöse aus Telefon	10.000 €	10.264 €	10.567 €	9.491 €
Summe		1.975.180 €	893.928 €	758.364 €	975.882 €

Diese Position beinhaltet Erlöse für Angebote im Bereich der Wahlleistungen.

Der Planansatz im Bereich Wahlarztleistung ist geknüpft an den Ausbau der Abteilung Plastische- und Ästhetische Chirurgie am Standort Schloss Heiligenberg und basiert auf einem gemittelten Wert des beschlossenen Businessplans für das erste und zweite Jahr nach Inbetriebnahme.

Die Erlöse aus sonstigen Wahlleistungen betreffen im Wesentlichen Erlöse für Ein- und Zweibettzimmer und wurden auf dem Niveau der Werte vor der Pandemie, gemindert um rd. 10% angesetzt.

Nr. 3.: Erlöse aus ambulanten Leistungen

Nr. 3.	Bezeichnung	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
	Erlöse ambulantes Operieren	654.060 €	600.200 €	599.729 €	706.647 €
	Sonstige ambulante Erlöse	779.000 €	301.178 €	288.009 €	245.288 €
	KV-Erlöse	234.000 €	210.000 €	205.070 €	224.420 €
	Erlöse PIA	914.000 €	800.000 €	797.987 €	778.304 €
Summe		2.581.060 €	1.911.378 €	1.890.795 €	1.954.659 €

In der Position „Erlöse ambulantes Operieren“ wird von 1.651 Einzelleistungen ausgegangen. In den Jahren 2020 und 2021 sind diese teilweise elektiven Leistungen pandemiebedingt eingebrochen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich im Wirtschaftsjahr 2022 die Erlöse aus dem ambulanten Operieren wieder ein Stück weit erholen werden. Die Erlöshochrechnung basiert auf fachabteilungsspezifischen, durchschnittlichen Erlösen pro Behandlung zuzüglich einer jährlichen Punktwertsteigerung.

Die Steigerung der Sonstigen ambulanten Erlöse resultieren aus den neuen Leistungsangeboten (FPZ, EAP und ambulante REHA), die die Ausfälle aus dem ANOA-Konzept in Jugenheim teilweise kompensieren sollen.

Die KV-Erlöse bewegen sich auf dem Niveau des Vergleichsjahres 2019 zzgl. einer Punktwertsteigerung.

Die Erlöse PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) steigen in der Planannahme aufgrund einer Kooperation unseres Zentrums für Seelische Gesundheit mit REAS.

Nr. 4.: Nutzungsentgelte der Ärzte

Nr. 4.	Bezeichnung Nutzungsentgelte der Ärzte	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
	aus stationären Leistungen	439.450 €	460.500 €	404.722 €	501.225 €
	aus ambulanten Leistungen	262.548 €	280.000 €	276.415 €	376.188 €
	Sonstige Nutzungsentgelte (z.B. D-Arzt, Gutachten, etc.)	103.000 €	90.000 €	104.306 €	111.188 €
Summe		804.998 €	830.500 €	785.443 €	988.601 €

Die Einnahmen aus Nutzungsentgelten von Wahlleistungen Chefarzt wurden im Wirtschaftsplan 2022 bei den bestehenden Chefarztverträgen mit Liquidationsrecht leicht unter dem Niveau des Vorjahreswert angesetzt.

Teilweise werden bei Wahlärzten Beteiligungsverträge ausgehandelt, sodass der Erlös über die Kreiskliniken abgerechnet wird. In diesem Fall werden die Erlöse unter Punkt 2. Erlöse aus zusätzliche Angeboten geführt. Da dieser Trend sich verstärkt sinken die Erlöse bei den Nutzungsentgelten.

Nr. 4a.: Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB, soweit nicht i.d. Nummern 1 – 4 enthalten

Nr. 4a.	Bezeichnung Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB, soweit nicht in 1-4 enth.	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
	Miet- & Pachtverträge	490.872 €	497.493 €	508.490 €	497.023 €
	Erträge aus Umlagen und Personalgestellung	1.782.028 €	1.986.123 €	1.667.245 €	1.601.082 €
	Erträge Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)	1.995.000 €	1.950.000 €	1.862.900 €	1.833.813 €
	Übrige Umsatzerlöse	124.750 €	134.462 €	120.648 €	90.256 €
	Periodenfremde Umsätze	30.000 €	24.782 €	31.165 €	- 30.464 €
Summe		4.422.650 €	4.592.860 €	4.190.448 €	3.991.710 €

Die Erlöse aus Miet- & Pachtverträgen sind anhand der bestehenden Mietverhältnisse ermittelt. Die Erlöse aus Mieteinnahmen sinken aufgrund der Kündigung der Mietverhältnisse Eine-Welt-Verein (Kellerräume in der Tagesklinik Dieburg) sowie der Johanner Unfallhilfe (Standort Jugenheim).

In der Position Erträge aus Umlagen und Personalgestellung werden zum einen die Personalkosten aus dem Eigenbetrieb für Mitarbeiter der Speiseversorgung, Cafeteria und Reinigung an die Dienstleistungs GmbH zur genaueren Kostenkalkulation weiterbelastet. Zum anderen werden im Eigenbetrieb anfallende Kosten für Betriebsleitung/Geschäftsführung, Personalabteilung, Finanzbuchhaltung und Versicherungen auf den konzerninternen GmbHs umgelegt.

Bei den Erträgen aus Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) wird das mit den Kostenträger vereinbarte Budget in Höhe von 665 T€ je NEF-Standort angesetzt.

Nr. 5.: Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen

Es wird mit keiner Erhöhung des Bestandes an Überliegern gerechnet.

Nr. 6.: Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die Erträge setzen sich aus Ersatzleistungen der Krankenkassen im Rahmen der Lohnfortzahlung, wie z.B. Mutterschutz, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, etc. zusammen.

Nr. 7.: Sonstige betriebliche Erträge

Nr. 7.	Bezeichnung Sonstige betriebliche Erträge	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
	Skonti, Boni, Warenrückvergütung	210.000 €	206.864 €	176.281 €	212.242 €
	Sonstige Erstattungen	408.300 €	946.272 €	515.505 €	329.476 €
	Periodenfremde Erträge	120.000 €	72.588 €	368.379 €	- 181.905 €
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	- €	- €	696.370 €	- €
	Erlöse aus dem Abgang Anlagevermögen	- €	- €	- €	- €
	Erträge aus der Herabsetzung EWB/PWB	- €	- €	536.597 €	- €
Summe		738.300 €	1.225.724 €	2.293.132 €	359.813 €

Die Preisverhandlungen der Medikalprodukte durch die Einkaufsgemeinschaft Clinicpartner eG umfassen auch Rückvergütungen bei entsprechender Mengenabnahme, die an die Mitgliedshäuser weitergegeben werden. Der Planansatz entspricht in etwa dem im Jahr 2019 erreichten Wert.

Aufgrund des MDK-Reformgesetzes sinken die Einnahmen im Bereich der sonstigen Erträge. Es wird davon ausgegangen, dass weniger häufig die sogenannte „MDK-Pauschale“, die bei Prüffällen ohne Beanstandung durch den MD in Höhe von 300 € abgerechnet werden kann. Ertragssteigernd wirken sich die in Höhe von 250 T€ geplanten Kostenerstattungen für ärztliche Leistungen in der Kooperation REAS mit dem RPK Modau (Psychiatrie) aus.

Bei den Periodenfremden Erträgen wurde ein Pauschalbetrag in Höhe von 120 T€ angesetzt. Die in den Vorjahren angenommenen negativen periodenfremden Erträgen aufgrund nachträglicher Korrekturen von stationären Behandlungen im Rahmen der Prüfungen durch den Medizinischen Dienst (MD) werden, wie auch im Jahresabschluss, unter der Position 17. „Sonstige betriebliche Aufwendungen/Periodenfremde Aufwendungen“ zugeordnet.

Nr. 8.: Personalaufwand

Nr. 8.	Bezeichnung Personalaufwand	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
	Ärztlicher Dienst	896.754 €	1.069.942 €	1.491.948 €	1.545.640 €
	Pflegedienst	4.160.108 €	4.127.699 €	4.287.250 €	4.684.438 €
	Medizinisch-technischer Dienst	572.211 €	588.243 €	660.241 €	863.526 €
	Funktionsdienst	1.141.111 €	1.167.256 €	1.286.658 €	1.272.711 €
	Klinisches Hauspersonal	- €	- €	- €	- €
	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	224.422 €	462.109 €	514.771 €	496.514 €
	Technischer Dienst	161.427 €	157.003 €	157.471 €	156.044 €
	Verwaltungsdienst	662.352 €	678.036 €	738.416 €	1.117.387 €
	Sonderdienst	295.293 €	187.962 €	99.288 €	142.415 €
	Zivildienstleistende	- €	- €	- €	- €
	Nicht zuordenbare Personalkosten	- €	- €	- €	60.000 €
	Beitrag für Unfallkasse	40.000 €	40.000 €	28.942 €	37.328 €
Summe		8.153.678 €	8.478.250 €	9.264.985 €	10.376.003 €

Hier sind die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter des Eigenbetriebs Kreiskliniken dargestellt. Die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der Kreiskliniken- und der Dienstleistungs-GmbH sind als Aufwendungen unter „bezogene Leistungen“ unter Punkt 9. Materialaufwand ausgewiesen.

Aufgrund von Tarifsteigerungen sowie der Tatsache, dass im Eigenbetrieb das ausschließende Personal (bis auf die Krankenhausleitung) in den Gesellschaften D- und K-GmbH nachbesetzt wird, kommt es sowohl zu Kostensteigerungseffekten als auch Kosteneinsparungen im Vergleich zu den Vorjahren.

Im Bereich des Sonderdienstes sind im Planansatz 2022 alle freigestellten Betriebsrats-Mitglieder Mitarbeiter des Eigenbetriebs und damit komplett dort kostenmäßig abgebildet. Dies kann sich nach der nächsten Betriebsratswahl im März 2022 ändern und wieder eine Verteilung auf die einzelnen Gesellschaften erfolgen.

Nr. 9.: Materialaufwand

Nr. 9a)	Bezeichnung Materialaufwand	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
	Lebensmittel	26.000 €	25.061 €	26.640 €	1.799 €
	Medizinischer Bedarf	8.672.855 €	9.507.268 €	9.469.740 €	7.974.147 €
	Wasser , Energie, Brennstoffe	2.941.028 €	1.764.335 €	1.493.038 €	1.555.570 €
	Wirtschaftsbedarf	330.512 €	233.962 €	313.366 €	323.718 €
Summe		11.970.395 €	11.530.626 €	11.302.784 €	9.855.234 €

In diesem Bereich finden sich die Aufwendungen für Lebensmittel, medizinischer Bedarf, Energiekosten und Wirtschaftsbedarf wieder.

Im Medizinischen Bedarf fallen die Aufwendungen gegenüber dem Ansatz des Vorjahres 2021 geringer aus. Die Jahre 2020 und 2021 sind aufgrund der anhaltenden Pandemie und der damit verbundenen höheren Kosten für persönliche Schutzausrüstung als Vergleichsjahre ungeeignet. Die Kosten wurden daher auf Grundlage des Jahres 2019 zuzüglich einer Preissteigerungsrate in Höhe von 5% berechnet. Zusätzlich wurden Kosten für die persönliche Schutzausrüstung in Höhe von 300 T€ angenommen, da davon ausgegangen wird, dass die teilweise hohen Hygienevorgaben nicht vollständig zurückgefahren werden können.

Die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt ist im Jahr 2021 vor allem in der zweiten Jahreshälfte explosionsartige angestiegen und liegt deutlich über der erwarteten Preisentwicklung. Zum Jahresende 2021 gab es die höchsten Energiepreise. Dies hängt auch mit der Situation auf dem (Welt-)Energiemarkt zusammen. Unter Berücksichtigung des Wegfalls von Atom- und Kohlestrom und der fehlenden Stromproduktion durch erneuerbaren Energien steigt zeitlich der Gasbedarf zur Stromerzeugung. Dies führt zu der explosionsartigen Preissteigerung im Strom- und Gasbereich. Vergessen darf man zuletzt auch nicht, die hohe Spekulationslust an der Energiebörse. Die Strom- und Gaspreise sind in den ersten Tagen des Jahres 2022 wieder leicht gefallen, liegen aber weiterhin auf einem extrem hohen Niveau. Am 24. Februar 2022 griff Russland die Ukraine an. Die Energiepreise haben sich seit diesem Zeitpunkt nochmals explosionsartig nach oben entwickelt und ein Preisniveau erreicht, dass man vorher für nicht möglich hielt. Keiner kann momentan absehen, wie die Energiepreise sich im Jahresverlauf entwickeln werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Energiekosten ggf. auch durch Regulation durch die Politik wieder leicht sinken.

Nachfolgend die Kostenentwicklung der letzten Jahre für den Strom & Gas Bereich:

Strom	Standort	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
Verbrauchswerte in kwh	Groß-Umstadt	3.123.705	3.146.848	3.005.896	3.413.207	3.100.000
	Jugenheim	1.828.874	1.787.103	1.760.365	1.699.820	1.750.000
	Summe	4.952.579	4.933.951	4.766.261	5.113.027	4.850.000
	Preis pro kwh	0,17 €	0,19 €	0,18 €	0,24 €	0,37 €
	Aufwand	827.176,32 €	953.816,20 €	840.584,77 €	1.208.352,66 €	1.806.479,50 €

Gas	Standort	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
Verbrauchswerte in kwh	Groß-Umstadt	7.811.248	8.249.991	7.784.427	7.988.268	8.150.000
	Jugenheim	2.038.649	2.022.492	1.858.038	2.162.019	2.100.000
	Summe	9.849.897	10.272.483	9.642.465	10.150.287	10.250.000
	Preis pro kwh	0,03 €	0,04 €	0,03 €	0,04 €	0,10 €
	Aufwand	313.266,16 €	389.166,55 €	306.962,99 €	357.522,37 €	1.055.750,00 €

Nr.	Bezeichnung	Plan	1. Ntr.	IST	IST
9b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2022	2021	2020	2019
	Catering /Lebensmittelversorgung	2.200.000 €	1.942.327 €	1.959.143 €	2.089.647 €
	Untersuchungen in fremden Instituten/Konsiliare	2.142.000 €	2.234.652 €	1.801.332 €	2.093.513 €
	Leistungen der Kreiskliniken GmbH	54.397.679 €	51.325.000 €	46.647.468 €	43.231.984 €
	Leistungen der Dienstleistungs- GmbH	8.684.000 €	8.048.872 €	7.600.606 €	7.132.237 €
	Sonstige bezogene Leistungen	1.446.140 €	1.438.503 €	1.280.907 €	1.372.224 €
Summe		68.869.819 €	64.989.354 €	59.289.456 €	55.919.605 €

Die Position Catering/Lebensmittelversorgung beinhaltet die Kosten für die Speiserversorgung der Patienten gemäß der vertraglichen Vereinbarung mit der Dienstleistungs GmbH. In diesem Bereich schlägt sich der mit 8,5% Gehaltssteigerung abgeschlossene Tarifvertrag mit der DEHOGA nieder, der für Mitarbeiter der Dienstleistungs GmbH gilt.

In den Aufwendungen für Untersuchungen in fremden Instituten/Konsiliare befinden sich die Kosten für ärztliche Konsilleistungen sowie benötigte medizinische Fremdleistungen. Der Kostenansatz für das Jahr 2022 orientiert sich an den Leistungen des Jahres 2019. In den Jahren 2020 und 2021 war/ist die Inanspruchnahme von Konsilleistungen aufgrund der geringeren Belegung niedriger.

Im Jahr 2021 führten die Kosten für Laborleistungen im Rahmen der Covid-Testungen (PCR-Test / Blutspendedienst Frankfurt) zu höheren Aufwendungen in diesem Bereich. Diese dürften bei einem Auslaufen der Pandemie wieder rückläufig sein.

Unter den Leistungen der Kreiskliniken GmbH werden die Entgelte für dort angestelltes Personal und die Inanspruchnahme von Honorarkräften ausgewiesen. Die Leistungen steigen aufgrund von Tarifsteigerungen sowie der geplanten Stellenausweitungen.

Unter den Leistungen der Dienstleistungs GmbH werden die Entgelte für die Bereiche Technik, Medizintechnik, Arbeitssicherheit, Reinigung, Patientenservice und Verwaltungsdienstleistungen ausgewiesen. Die Einnahmen für Catering/Lebensmittelversorgung wird unter der Position 1 separat ausgewiesen.

Auch in dieser Position schlägt sich der mit 8,5% Gehaltssteigerung abgeschlossene Tarifvertrag mit der DEHOGA nieder, der für Mitarbeiter der Dienstleistungs GmbH gilt.

Nr. 10. – 13.: Erträge aus Fördermitteln, Sonderposten-Auflösung, etc.

In dieser Position werden die Pauschalen Fördermittel, die das Krankenhaus vom Land Hessen erhält, ausgewiesen.

Die Erträge sind auf Basis des vorliegenden Fördermittelbescheids der WI-Bank vom 15. November 2021 angesetzt. Dieser beinhaltet eine Vorausschau auf die zu erwartenden Fördermittel des folgenden Jahres.

Nachdem aufgrund der Einzelförderung für den Bettenhausneubau die Pauschalfördermittel bis einschließlich dem Jahr 2021 auf 1.167.374,39€ festgeschrieben waren, partizipieren die Kreiskliniken ab dem Jahr 2022 auch von der Umstellung und Erhöhung der Fördermittel.

Ebenso enthalten ist der geförderte Mietzuschuss durch das Land Hessen für die psychiatrische Tagesklinik in Dieburg. Als Planwert dient der Ansatz des Jahres 2021.

Die Entwicklung des Sonderpostens wurde aufgrund des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 weitergeführt und um potentielle neu zu bildende, pauschal geförderte und aufzulösende Posten ergänzt.

Zusätzlich wirkt sich die im Jahr 2019 vom Träger erhaltene Zuweisung für Investitionen aus. Hierfür wurde im Wirtschaftsjahr 2021 ein Sonderposten gebildet, der über zehn Jahre aufgelöst wird.

Nr. 14. – 16.: Aufwendung Zuführung Sonderposten, Abschreibung, etc.

Geplant ist der Verbrauch der gewährten pauschalen Fördermittel des Jahres 2022. Sollte ein Teil der im Jahr 2022 höheren Fördermittel für spätere Investitionen angespart werden können, wird dieser als Verbindlichkeit eingebucht und schlägt sich somit ebenfalls in dieser Position nieder.

Im Bereich Aufwendungen für die geförderte Nutzung von Anlagegegenständen werden die geplanten Aufwendungen für die Miete der Kopierer, Leasing der Fuhrparkfahrzeuge und Anlagen der Medizintechnik dargestellt.

Die Abschreibung wurde anhand der Entwicklung des Anlagevermögens auf Grundlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 errechnet und um die Abschreibung aus potentiell neu anzuschaffenden Posten, bzw. aus der Aktivierung von Umbaumaßnahmen ergänzt. Die Abschreibung steigt aufgrund der Inbetriebnahme von Bauprojekten.

Nr. 17.: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nr.	Bezeichnung	Plan 2022	1. Ntr. 2021	IST 2020	IST 2019
17.	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	Aufwendungen Verwaltungsbedarf	2.688.277 €	2.806.417 €	2.172.310 €	2.364.856 €
	Instandhaltung, Instandsetzung, Wartung	1.684.546 €	1.645.131 €	1.808.803 €	1.566.978 €
	Abgaben und Gebühren	1.232.000 €	1.197.609 €	1.140.523 €	1.012.968 €
	Mieten und Pachten	638.934 €	573.906 €	563.839 €	557.252 €
	übrige betriebliche Aufwendungen	477.500 €	449.219 €	2.209.747 €	801.787 €
	Kooperation Krankenpflegeschule	1.007.531 €	1.102.456 €	1.293.959 €	1.266.472 €
	Periodenfremde Aufwendungen	160.000 €	1.398.757 €	3.489.440 €	252.228 €
Summe		7.888.788 €	9.173.495 €	12.678.621 €	7.822.541 €

Der Verwaltungsbedarf wurde auf Grundlage der Entwicklung der Vorjahre berechnet. Die höheren Kosten im Vergleich zu den Jahren 2019 und 2020 beruhen auf Steigerungen in den Bereichen Beiträge/Gebühren und Marketingkosten.

Der Ansatz für die Instandhaltungskosten basiert auf dem Planwert aus dem Jahr 2021 und wurde mit 1% Kostensteigerung angesetzt. Aufgrund der maroden Gebäudesubstanz des Bettenhauses in Groß-Umstadt ist von einem weiter steigenden Instandhaltungsaufwand auszugehen, der auch im laufenden Jahr 2022 zu ungeplanten Kostensteigerungen führen kann.

Bei den Abgaben und Gebühren handelt es sich im Wesentlichen um die Aufwendungen für die Abfallentsorgung und Versicherungen. Die Versicherungsbeiträge steigen aufgrund der gemeldeten Schadensfälle und der Gesamtmarktlage weiter an.

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten wurden anhand der bestehenden Verträge geplant. Höhere Aufwendungen im Vergleich zu den Vorjahren sind auf die Anmietung zusätzlicher Mietflächen für den erweiterten Bedarf im Bereich des Pandemielagers sowie auf weiteren Wohnraum für die vorläufige Unterbringung ausländischer Pflegekräfte zurück zu führen.

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind höhere Kosten für Fortbildung eingeplant worden.

Der Aufwand aus der Kooperation Krankenpflegeschule sinkt, da durch die geänderte Systematik in der Finanzierung Zuschüsse auch direkt an das Bildungszentrum gezahlt werden.

In den Periodenfremden Aufwendungen sind Erlösausfälle aufgrund der Prüfung des Medizinischen Dienstes (MD) eingeplant worden. Diese wurde bislang als negativer periodenfremder Erlös unter der Position 7. „Sonstige betriebliche Erträge“ zugeordnet. Die Änderung entspricht der von den Wirtschaftsprüfern im Jahresabschluss vorgenommenen Zuordnung.

In den Jahren 2020 und 2021 sind aufgrund des aktiven Forderungsmanagements sowie der Einigung zwischen Krankenhaus und Kostenträgern im Bereich ANOA hohe Erlöskorrekturen und Forderungsausfälle vorgenommen worden. Dem stehen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die Rückführung des Ansatzes aus Pauschal- und Einzelwertberichtigungen gegenüber. Diese Gegenpositionen werden in den Erlösen abgebildet.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wird davon ausgegangen, dass weniger Forderungen niedergeschlagen werden müssen. Aus diesem Grund liegt der Ansatz bei rund 60 T€.

Für Korrekturen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes wurde ebenfalls eine Neubewertung vorgenommen und das Risiko auf 100 T€ festgesetzt.

Die sich jährlich ändernde Prüfquote stellt hierbei ein Risiko dar, da diese nicht vorhersehbar ist. Es ist aber davon auszugehen, dass die zum 31.12.2021 gebildete Rückstellung für Prüfungen des MD ausreichend für die Fälle des Vorjahres sein wird.

Nr. 18.: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den hochgerechneten Erträgen ist die Zinsgutschrift aus dem Darlehen Hegemag enthalten. Die Restschuld aus diesem Darlehen wird mit 2% verzinst.

Nr. 19.: Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen bewegen sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase weiterhin auf einem sehr niedrigeren Niveau. Aus diesem Grund bleibt der geplante Zinsaufwand für variable Zinsen im Rahmen des Betriebsmittelkredits mit nur 0,5% auch im Planjahr günstig.

Für langfristige Zinsen wurden die bereits bestehenden Darlehen mit dem vertraglich vereinbarten Zinssatz unter Berücksichtigung der Tilgung fortgeschrieben. Bei der Neuaufnahme von Darlehen im Rahmen des Bettenhausneubaus wurde mit einem Zinssatz in Höhe von 1,0% kalkuliert.

Nr. 21. – 22.: Außerordentliche Aufwendungen, Steuern

In der Höhe der Aufwendungen aus Ertragssteuern wird aufgrund der marginalen Veränderungen im Rahmen der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe weiterhin vom Plansatz 2021 ausgegangen. Die ebenfalls enthaltene Grundsteuer wurde auf den gleichbleibenden IST-Wert der Jahre 2019 und 2020 angehoben.

4 Vermögensplan

4.1 Eigenbetrieb Kreiskliniken gesamt

Deckungsmittel (Mittelherkunft)			
lfd. Nr.	Bezeichnung	€	Erläuterung
1	Zuführung zum Stammkapital		siehe 4.4 Erläuterungen zum Vermögensplan
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen		
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen		
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	3.024.769	
5	Abschreibung und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	1.818.427	
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	4.000.000	
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"		
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	13.754	
9	Kredite		
	a) von der Gemeinde		
	b) von Dritten	35.024.739	
10			
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	43.881.689	

lfd. Nr.	Ausgaben (Mittelverwendung) Bezeichnung	Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		Erläuterungen
		Ausgaben des Wirtschaftsjahres	Verpflichtungsermächtigungen des Wirtschaftsjahres	Gesamtausgabebedarf	bisher bereitgestellt	
		€	€	€	€	
1	2	3	4	5	6	7
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Grundstücke mit Betriebsbauten					siehe 4.4 Erläuterungen zum Vermögensplan
	a) Neubau Bettenhaus	33.000.000	17.877.810	116.377.810	65.500.000	
	b) 2. Linksherzkatheter-Labor	5.700.000		6.000.000	300.000	
	c) allgemeine Bauunterhaltung	500.000		500.000		
	d) Technologiepartnerschaft Monitoring & VAS	510.000	3.000.000	4.000.000	390.000	
	e) Vertragsmanagement PEGASOS	50.000		50.000		
	Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	3.024.769		799.054		
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten	1.096.920		1.096.920		
4	Rückzahlung von Stammkapital					
5						
6	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	43.881.689	20.877.810			

4.2 Kreisklinik Groß-Umstadt

Deckungsmittel (Mittelherkunft)			
lfd. Nr.	Bezeichnung	€	Erläuterung
1	Zuführung zum Stammkapital		siehe 4.4 Erläuterungen zum Vermögensplan
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen		
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen		
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	2.553.934	
5	Abschreibung und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	787.407	
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	4.000.000	
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"		
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	13.754	
9	Kredite		
	a) von der Gemeinde		
	b) von Dritten	35.745.759	
10			
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	43.100.854	

lfd. Nr.	Ausgaben (Mittelverwendung)	Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		Erläuterungen
	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres	Verpflichtungsermächtigungen des Wirtschaftsjahres	Gesamtausgabebedarf	bisher bereitgestellt	
		€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Grundstücke mit Betriebsbauten					siehe 4.4 Erläuterungen zum Vermögensplan
	a) Neubau Bettenhaus	33.000.000	17.877.810	116.377.810	65.500.000	
	b) 2. Linksherzkatheter	5.700.000		6.000.000	300.000	
	c) allgemeine Bauunterhaltung	500.000		500.000		
	d) Technologiepartnerschaft Monitoring & VAS	200.000	2.300.000	2.600.000		
	e) Vertragsmanagement PEGASOS	50.000		50.000		
	Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	2.553.934		711.680		
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten	1.096.920		1.096.920		
4	Rückzahlung von Stammkapital					
5						
6	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	43.100.854	20.177.810			

4.3 Kreisklinik Jugendheim

Deckungsmittel (Mittelherkunft)			
lfd. Nr.	Bezeichnung	€	Erläuterung
1	Zuführung zum Stammkapital		siehe 4.4 Erläuterungen zum Vermögensplan
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen		
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen		
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	470.835	
5	Abschreibung und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	1.031.020	
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse		
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"		
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen		
9	Kredite		
	a) von der Gemeinde		
	b) von Dritten	-721.020	
10			
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	780.835	

lfd. Nr.	Ausgaben (Mittelverwendung)	Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		Erläuterungen
	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres	Verpflichtungsermächtigungen des Wirtschaftsjahres	Gesamtausgabebedarf	bisher bereitgestellt	
		€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Grundstücke mit Betriebsbauten					siehe 4.4 Erläuterungen zum Vermögensplan
	d) Technologiepartnerschaft Monitoring & VAS	310.000	700.000	1.400.000	390.000	
	Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	470.835		87.374		
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten					
4	Rückzahlung von Stammkapital					
5						
6	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	780.835	700.000			

4.4 Erläuterungen zum Vermögensplan

Deckungsmittel (Mittelherkunft)

Zu 4 Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen

Hier sind die Einnahmen aus Pauschalfördermitteln nach § 25 HKHG in der voraussichtlichen Höhe angesetzt.

Zu 5 Abschreibung und Anlageabgänge (ohne Nr. 6)

Hier sind die aufwandswirksamen, nicht durch Auflösung von Sonderposten nach KHG neutralisierten Abschreibungen enthalten, die zur Finanzierung der nicht geförderten Investitionen erwirtschaftet werden müssen.

Zu 6 Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse

Hier handelt es sich um die jährliche Förderung durch das Land Hessen (40 Mio. € verteilt über 10 Jahre) für den Neubau Bettenhaus.

Zu 8 Rückflüsse aus gewährten Darlehen

Diese Position enthält die jährliche Tilgung eines in 1992 gewährten Darlehens des Eigenbetriebes Kreiskliniken an die Bauverein Darmstadt AG (ehemals HEGEMAG).

Zu 9 Kredite b) von Dritten

Die nicht durch Abschreibung gedeckten Investitionen werden durch die Aufnahme von Darlehen finanziert.

Ausgaben (Mittelverwendung)

Zu 1 Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Für Grundstücke mit Betriebsbauten

Standort Groß-Umstadt

a) Neubau Bettenhaus

Der im Wirtschaftsjahr 2016 begonnene Neubau des Bettenhauses am Standort Groß-Umstadt wird im Wirtschaftsjahr 2022 weitergeführt. Teilweise werden Mittel im Rahmen der Mittelübertragung aus dem Jahr 2021 in das Wirtschaftsjahr 2022 übernommen.

Aus Gründen der Kosten- und Planungssicherheit wurden die Vergaben von einem möglichst großen Teil der Gewerke bereits bis zum Wirtschaftsjahr 2022 durchgeführt. Diese Ausgaben liegen zurzeit im geplanten Kostenrahmen.

Aufgrund der zurzeit explodierenden Rohstoffpreise sowie den Lieferengpässen für benötigtes Baumaterial ist jedoch zukünftig von höheren Preiskalkulationen durch die Leistungserbringer auszugehen. Zudem werden die Baufirmen auch bei bereits vergebenen Gewerken versuchen, die ihnen entstehenden höheren Materialkosten über Nachträger weiterzugeben.

Um handlungsfähig zu bleiben wurden aus diesem Grund die Herstellungskosten erhöht.

Da die Vergaben der restlichen Gewerke weiterhin im Vorfeld ausgeschrieben werden müssen, werden die restlichen Mittel vollumfänglich in eine Verpflichtungsermächtigung aufgenommen.

b) 2. Linksherzkatheter-Labor

Die Maßnahme war bereits im 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2021 mit der folgenden Erläuterung in den Vermögensplan aufgenommen worden:

Eine aktuelle Analyse zur Inbetriebnahme des Bettenhausneubaus am Standort Groß-Umstadt hat ein Potential in dem Fachbereich Innere Medizin II (Kardiologie) aufgezeigt. Um die durch die Praxen des Chefarztes zusätzlich zu generierenden Patienten versorgen zu können wird ein zweiter Herz-katheter-Messplatz benötigt. Hierfür werden vorbereitende Umbaumaßnahmen im Altbestand notwendig.

Bei den im Vermögensplan 2022 eingestellten Mitteln handelt es sich um die restlichen Mittel des Projekts für die bereits eine Verpflichtungsermächtigung im Vermögensplan des 1. Nachtrags zum Wirtschaftsplan 2021 aufgenommen wurde.

Die Gesamtkosten in Höhe von 6 Mio. € beinhalten einen zweiten Herzkathetermessplatz, den Austausch des bereits seit 12 Jahren in Betrieb befindlichen Messplatzes sowie die hierfür notwendigen Kosten für den Umbau

c) Allgemeine Bauunterhaltung

Aufgrund der maroden Gebäudestruktur am Standort Groß-Umstadt wird ein Betrag für unvorhersehbare Baumaßnahmen im Vermögensplan aufgenommen

men. Bei unmittelbar entstehendem (nicht absehbarem) Bedarf können die zeitlichen Verzögerung durch die Entscheidungswege bei Nachträgen ggf. nicht eingehalten werden.

d) Technologiepartnerschaft Monitoring (ehemals Austausch der Monitoring-Anlage/PDMS im ZAPI)

Die Technologiepartnerschaft Patientenmonitoring hat einen bedarfsoptimierten Austausch der an beiden Standorten teilweise sehr in die Jahre gekommenen Geräte zum Ziel.

Zudem wird in diesem Rahmen ein Verteiltes Alarmmanagementsystem eingeführt, welches Teil der Technologiepartnerschaft sein wird und an den selben Hersteller vergeben werden soll.

Bei der anstehenden Vergabe werden die geänderten Anforderungen durch die Inbetriebnahme des Bettenhausneubaus berücksichtigt.

e) Vertragsmanagement PEGASOS

Für die hohe Anzahl an Einzelverträgen bei den Kreiskliniken wird ein Vertragsmanagement aufgebaut. Die geeignete Software wurde nach einem Auswahlverfahren in dem Programm PEGASOS ermittelt, die über unseren KIS-Anbieter Nexus betreut wird.

Ziel der Maßnahme ist eine bessere Verfügbarkeit der vertragsunterlagen für die betreffenden Fachabteilungen aufgrund des Onlinezugriffs sowie eine automatisierte Fristenkontrolle.

Die Mittel der einzelnen Maßnahmen sind gegenseitig deckungsfähig.

Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG

Hier sind Investitionen in die Wiederbeschaffung von Anlagegütern der Einrichtung und Ausstattung angesetzt. Geplant ist die Verwendung der 2022 erwarteten Pauschalfördermittel.

Zu 3 Tilgung von Krediten

Hier sind die in 2022 erforderlichen Tilgungen für die Darlehen eingeplant.

Die bislang für den Bettenhausneubau aufgenommenen Darlehen sind bis zum Jahr 2021 (ursprüngliche geplante Inbetriebnahme) tilgungsfrei gestellt. Weitere im Rahmen des Neubaus des Bettenhauses aufzunehmende Darlehen werden bis zur geplanten Inbetriebnahme im Jahr 2023 tilgungsfrei gestellt.

Ebenfalls in dieser Position ist ab dem Wirtschaftsjahr 2021 die Tilgung des Gesellschafterdarlehens enthalten, welches aus der Übernahme von Altdarlehen (Vorlagennummer 3269-2015/DaDi) resultierte.

5 Stellenübersicht

5.1 Eigenbetrieb Kreiskliniken gesamt

a) Stellenübersicht Arbeitnehmer

Vergütungsgruppen nach dem Bundesangestelltentarifvertrag
nach TVöD BT-K

Bezeichnung	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag öffentlicher Dienst																				Stellenübersicht Planjahr	Stellenübersicht Vorjahr	Besetzte Stellen am 30. Juni des Vorjahres	Vermerke, Erläuterungen			
	15U bzw AT	4TVÄ	3TV Ä bzw. 14	2TV Ä bzw. 13	1TV Ä bzw. 12	11	10	9d	9c	9b	9a	9	8a	8	7a	7	6	5	4a	4					3a	3	2
Ärztlicher Dienst		1,1	2,5	1,6																				5,2	5,7	6,0	
Pflegedienst	1,0			0,5					3,0	4,5	8,0		4,0		29,0				1,5	1,0				52,5	62,0	51,5	
Med.-techn. Dienst												2,0				5,0								7,0	10,1	8,9	
Funktionsdienst								1,0	1,0	5,0		4,0		2,0					0,7					13,7	16,6	13,6	
Klinisches Hauspersonal																											
Wirtsch.-u.Versorg.dienst																						4,6	0,8	5,4	7,2	6,9	
Techn. Dienst												1,0					1,0							2,0	2,0	2,0	
Verwaltungsdienst	1,5											1,0	0,3	1,0		2,0								5,8	6,3	5,7	
Sonderdienst												1,5												1,5	1,5	3,0	
Stellenübersicht Planjahr	2,5	1,1	2,5	2,1				4,0	5,5	13,0	5,5	8,0	0,3	32,0	8,0	2,2	1,0	4,6	0,8				93,1				
Stellenübersicht Vorjahr	3,0	1,1	2,5	2,6			0,8	4,0	7,5	16,7	7,9	8,0	1,0	38,6	8,2	2,3	1,0	5,4	0,8					111,4			
Besetzte Stellen am 30. Juni des Vorjahres	2,0	1,1	2,5	2,6			0,8	4,0	7,0	15,0	7,4	6,8		32,8	7,0	1,8	1,0	5,0	0,8							97,6	

5.2 Kreisklinik Groß-Umstadt

a) Stellenübersicht Arbeitnehmer

Vergütungsgruppen nach dem Bundesangestelltentarifvertrag
nach TVöD BT-K

Bezeichnung	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag öffentlicher Dienst																				Stellenübersicht Planjahr	Stellenübersicht Vorjahr	Besetzte Stellen am 30. Juni des Vorjahres	Vermerke, Erläuterungen					
	15U bzw. AT	4TVÄ	3TV Ä bzw. 14	2TV Ä bzw. 13	1TV Ä bzw. 12	11	10	9d	9c	9b	9a	9	8a	8	7a	7	6	5	4a	4					3a	3	2		
Ärztlicher Dienst		1,1	1,5	1,6																				4,2	4,7	5,0			
Pflegedienst	1,0			0,5					3,0	4,5	8,0		4,0		26,5									1,0			48,5	57,0	48,4
Med.-techn. Dienst												2,0				3,1											5,1	8,2	6,7
Funktionsdienst								1,0	1,0	5,0		4,0		2,0					0,7								13,7	16,6	13,6
Klinisches Hauspersonal																													
Wirtsch.-u.Versorg.dienst																										4,6	4,6	6,4	6,1
Techn. Dienst												1,0					1,0										2,0	2,0	2,0
Verwaltungsdienst	1,5											1,0	0,3	1,0		1,0											4,8	5,3	5,0
Sonderdienst												1,5															1,5	1,5	3,0
Stellenübersicht Planjahr	2,5	1,1	1,5	2,1					4,0	5,5	13,0	5,5	8,0	0,3	29,5		5,1		0,7	1,0						4,6			84,4
Stellenübersicht Vorjahr	3,0	1,1	1,5	2,6			0,8		4,0	7,5	15,7	7,9	8,0	1,0	36,1		5,3		0,8	1,0						5,4			101,7
Besetzte Stellen am 30. Juni des Vorjahres	2,0	1,1	1,5	2,6			0,8		4,0	7,0	14,0	7,4	6,8		30,8		5,0		0,8	1,0						5,0			89,8

5.3 Kreisklinik Jugenheim

a) Stellenübersicht Arbeitnehmer

**Vergütungsgruppen nach dem Bundesangestelltentarifvertrag
nach TVöD BT-K**

Bezeichnung	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag öffentlicher Dienst																				Stellenübersicht Planjahr	Stellenübersicht Vorjahr	Besetzte Stellen am 30. Juni des Vorjahres	Vermerke, Erläuterungen				
	15U bzw. AT	4TVÄ	3TV Ä bzw. 14	2TV Ä bzw. 13	1TV Ä bzw. 12	11	10	9d	9c	9b	9a	9	8a	8	7a	7	6	5	4a	4					3a	3	2	
Ärztlicher Dienst			1,0																					1,0	1,0	1,0		
Pflegedienst														2,5					1,5						4,0	5,0	3,1	
Med-techn. Dienst																1,9									1,9	1,9	2,2	
Funktionsdienst																												
Klinisches Hauspersonal																												
Wirtsch.-u.Versorg.dienst																									0,8	0,8	0,8	
Techn. Dienst																												
Verwaltungsdienst																1,0									1,0	1,0	0,7	
Sonderdienst																												
Stellenübersicht Planjahr			1,0											2,5		2,9		1,5							8,7			
Stellenübersicht Vorjahr			1,0								1,0			2,5		2,9		1,5								9,7		
Besetzte Stellen am 30. Juni des Vorjahres			1,0								1,0			2,0		2,0		1,0									7,8	

6 Anlage: Finanzplan

6.1 Eigenbetrieb Kreiskliniken gesamt

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2021	2022	2023	2024	2025
		€	€	€	€	€
	<u>Deckungsmittel</u> (Mittelherkunft)					
1	Zuführung zum Stammkapital					
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen					
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen					
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	2.553.824	3.024.769	3.024.745	3.016.681	3.012.576
5	Abschreibung und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	1.035.067	1.818.427	2.916.996	4.013.173	3.896.041
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"					
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	13.754	13.754	13.754	13.754	13.754
9	Kredite					
	a) von der Gemeinde					
	b) von Dritten	30.477.860	35.024.739	15.750.980	-1.072.927	-1.190.567
10	Einnahmen aus Grundstücksverkauf					
11	Deckungsmittel insgesamt	38.080.505	43.881.689	25.706.475	9.970.681	9.731.804
	<u>Ausgaben</u> (Mittelverwendung)					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Grundstücke mit Betriebsbauten					
	a) Neubau Bettenhaus	32.000.000	33.000.000	17.877.810		
	b) Modernisierung IT-Infrastruktur	497.000				
	c) allgemeine Bauunterhaltung	300.000	500.000	500.000	500.000	500.000
	e) Technologiepartnerschaft Monitoring & VAS	390.000	510.000	2.300.000		
	f) Vertragsmanagement PEGASOS		50.000			
	j) Telematik Infrastruktur	200.000				
	k) Telekommunikationsanlage	150.000				
	l) Projekt KHZG-Programm (Eigenanteil)	500.000				
	m) Projekt KHZG-Programm (Fördermittelfinanziert)	1.754.770				
	n) Hämodynamischer Messplatz HKL	250.000				
	o) Ersatzbeschaffung Med. Technik	100.000				
	p) Gasübergabestation	200.000				
	q) MD-Tool	40.000				
	r) Software für Endoskopie	150.000				
	s) Kardio MRT	20.000				
	t) 2. Linksherzkatheter-Labor	300.000	5.700.000			
	Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	799.054	3.024.769	3.024.745	3.016.681	3.012.576
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten	429.681	1.096.920	2.003.920	6.454.000	6.654.000
4	Rückzahlung von Stammkapital					
5						
6	Ausgaben insgesamt	38.080.505	43.881.689	25.706.475	9.970.681	10.166.576

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2021	2022	2023	2024	2025
		€	€	€	€	€
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
2	Zuweisungen zum Verlustausgleich	12.643.797	11.306.784	11.695.586	11.231.100	10.570.856
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	20.080	19.805	19.530	19.255	18.980
4	Darlehen der Gemeinde					
5	Abschreibung und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)					
	<u>Ausgaben</u> (Mittelverwendung)					
1	Gewinnabführungen					
2	Konzessionsabgaben					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	256.234	250.880	245.760	240.640	235.520
4	Eigenkapitalrückzahlung					
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	267.680	256.000	256.000	256.000	256.000

6.2 Kreisklinik Groß-Umstadt

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2021	2022	2023	2024	2025
		€	€	€	€	€
	<u>Deckungsmittel</u> (Mittelherkunft)					
1	Zuführung zum Stammkapital					
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen					
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen					
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	2.466.450	2.553.934	2.524.745	2.516.681	2.512.576
5	Abschreibung und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	124.710	787.407	1.909.658	3.013.761	2.922.860
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"					
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	13.754	13.754	13.754	13.754	13.754
9	Kredite					
	a) von der Gemeinde					
	b) von Dritten	30.998.217	35.745.759	16.758.318	-73.515	-217.386
10	Einnahmen aus Grundstücksverkauf					
11	Deckungsmittel insgesamt	37.603.131	43.100.854	25.206.475	9.470.681	9.231.804
	<u>Ausgaben</u> (Mittelverwendung)					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Grundstücke mit Betriebsbauten					
	a) Neubau Bettenhaus	32.000.000	33.000.000	17.877.810		
	b) Modernisierung IT-Infrastruktur	497.000				
	c) allgemeine Bauunterhaltung	300.000	500.000	500.000	500.000	500.000
	e) Technologiepartnerschaft Monitoring & VAS		200.000	2.300.000		
	f) Vertragsmanagement PEGASOS		50.000			
	j) Telematik Infrastruktur	200.000				
	k) Telekommunikationsanlage	150.000				
	l) Projekt KHZG-Programm (Eigenanteil)	500.000				
	m) Projekt KHZG-Programm (Fördermittelfinanziert)	1.754.770				
	n) Medizintechnische Modernisierung HKL	250.000				
	o) Ersatzbeschaffung Med. Technik	100.000				
	p) Gasübergabestation	200.000				
	q) MD-Tool	40.000				
	r) Software für Endoskopie	150.000				
	s) Kardio MRT	20.000				
	t) 2. Linksherzkatheter-Labor	300.000	5.700.000			
	Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	711.680	2.553.934	2.524.745	2.516.681	2.512.576
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten	429.681	1.096.920	2.003.920	6.454.000	6.654.000
4	Rückzahlung von Stammkapital					
5						
6	Ausgaben insgesamt	37.603.131	43.100.854	25.206.475	9.470.681	9.666.576

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2021	2022	2023	2024	2025
		€	€	€	€	€
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
2	Zuweisungen zum Verlustausgleich	9.039.093	9.222.300	9.895.586	9.431.100	8.870.856
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	20.080	19.805	19.530	19.255	18.980
4	Darlehen der Gemeinde					
5	Abschreibung und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)					
	<u>Ausgaben</u> (Mittelverwendung)					
1	Gewinnabführungen					
2	Konzessionsabgaben					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	256.234	250.880	245.760	240.640	235.520
4	Eigenkapitalrückzahlung					
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	267.680	256.000	256.000	256.000	256.000

6.3 Kreisklinik Jugendheim

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2021	2022	2023	2024	2025
		€	€	€	€	€
	<u>Deckungsmittel</u> (Mittelherkunft)					
1	Zuführung zum Stammkapital					
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen					
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen					
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	87.374	470.835	500.000	500.000	500.000
5	Abschreibung und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	910.357	1.031.020	1.007.338	999.412	973.181
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse					
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"					
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen					
9	Kredite					
	a) von der Gemeinde					
	b) von Dritten	-520.357	-721.020	-1.007.338	-999.412	-973.181
10	Einnahmen aus Grundstücksverkauf					
11	Deckungsmittel insgesamt	477.374	780.835	500.000	500.000	500.000
	<u>Ausgaben</u> (Mittelverwendung)					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Grundstücke mit Betriebsbauten					
	d) Austausch Monitoringanlage/PDMS ZAPI	390.000	310.000			
	Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	87.374	470.835	500.000	500.000	500.000
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten					
4	Rückzahlung von Stammkapital					
5						
6	Ausgaben insgesamt	477.374	780.835	500.000	500.000	500.000

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2021	2022	2023	2024	2025
		€	€	€	€	€
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
2	Zuweisungen zum Verlustausgleich	3.604.704	2.084.484	1.800.000	1.800.000	1.700.000
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
4	Darlehen der Gemeinde					
5	Abschreibung und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)					
	<u>Ausgaben</u> (Mittelverwendung)					
1	Gewinnabführungen					
2	Konzessionsabgaben					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
4	Eigenkapitalrückzahlung					
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde					

6.4 Erläuterungen zum Finanzplan

Bezugnehmend auf die Entwicklung des Jahresergebnisses in den Folgejahren wurde bereits im Vorbericht auf die zeitverzögerte Wirkung der Leistungsausweitung aufgrund der Inbetriebnahme des Bettenhaus Neubaus sowie des 2. Linksherzkathetermessplatzes und dem hiermit verbundenen Fixkostendegressionsabschlag (FDS) hingewiesen. Insbesondere die finanziellen Belastungen durch den FDA sind dabei enorm: so fallen bis zum Jahr 2028 kumulativ rund 10,4 Mio. Euro an „Rückzahlungen“ an die Krankenkassen an. Da die 3-jährige Gültigkeit des jeweiligen FDA seine größten Auswirkungen in den Jahren 2023 bis 2027 entfaltet, wird die weitere Entwicklung des Defizits hier in den Jahren 2026 bis 2028 dargestellt:

Mit der Inbetriebnahme des Bettenhausneubaus wirkt sich erstmalig ganzjährig ab dem Jahr 2024 eine zusätzliche Abschreibungsbelastung in Höhe von 1,5 Mio. Euro unter Berücksichtigung der nicht geförderten Herstellungs- und Anschaffungskosten in Höhe von 75 Mio. Euro (115 Mio. € Herstellungskosten abzgl. 40. Mio. € Förderbeitrag) aus. Hierbei wurde von einer Nutzungsdauer von 50 Jahren (Abnutzung i. H. v. 2 %) ausgegangen. Im Jahr 2023 wurde die Abschreibung zeitanteilig berechnet. Die Abschreibung für den Altbestand in Höhe von 934 T€ jährlich läuft noch bis zum Jahr 2035 unverändert fort.

Die zusätzliche jährliche Abschreibung für die Erweiterung um einen 2. Linksherzkathetermessplatz einschließlich Erneuerung des bestehenden Herzkathetermessplatzes, belaufen sich unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer von 13 Jahren auf 342 T€. Hierbei wurde berücksichtigt, dass die Anschaffung der beiden Kathetermessplätze über die pauschalen Fördermittel erfolgt. In der Wirtschaftlichkeitsberechnung zu dieser Maßnahme wurde dies entsprechend berücksichtigt und führt zu einem positiven Deckungsbeitrag ab dem 4. Jahr und einer Amortisation der Maßnahme unter Berücksichtigung des Fixkostendegressionsabschlags (FDA) innerhalb von 7 Jahren.

Um den Blick über den Zeitraum aus dem Finanzbericht zu erweitern, folgend die erwarteten Verlustausgleichszahlen für den Zeitraum 2026 bis 2028.

Bezeichnung	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Ausgleichsfähiger Verlust	- 9.840.591,00 €	- 7.876.297,00 €	- 7.129.331,00 €

In der Entwicklung des erwarteten Ebitda-Ergebnisses lässt sich die Verbesserung der angestrebten Wirtschaftlichkeit noch anschaulicher verdeutlichen

2021	- 10.035.223,00 €
2022	- 9.412.476,00 €
2023	- 8.409.735,00 €
2024	- 6.449.132,00 €
2025	- 5.568.505,00 €
2026	- 4.693.114,00 €
2027	- 2.686.240,00 €
2028	- 1.932.666,00 €

Chancen und Risiken

Risiken für die weitere Entwicklung liegen klar in der Personalgewinnung sowie über die Planung hinausgehende Lohnsteigerungen. Fehlendes Personal sowie noch unbekannt zukünftige Mindestbesetzungs-Regelungen könnten Betten- oder Stations-schließungen zur Folge haben und sind nicht kalkulierbar. Ebenfalls kann die längerfristige Entwicklung der Energiekosten auf Basis des aktuellen Angriffskrieges in der Ukraine nicht abgeschätzt werden. In der weiteren Vorausschau ebenso nicht berücksichtigt sind die folgenden Chancen, die Grund zur Hoffnung auf eine Änderung der Rahmenbedingungen für Krankenhäuser machen sollten:

Die neue Regierungskoalition hat nach der Bundestagswahl einen ambitionierten Koalitionsvertrag erarbeitet. Aus Sicht der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) sei das Papier eine sehr gute Arbeitsgrundlage für die kommenden vier Jahre. Neben zahlreichen konkret benannten Zukunftsprojekten werde auch ein neuer, konstruktiver Politikstil deutlich. Somit erscheint auch die Umsetzung vieler Projekte, die im Koalitionsvertrag aufgeführt werden, wahrscheinlicher als in den vergangenen Jahren. Dies betrifft dabei vor allem Themen, die auch den Kreiskliniken seit Jahren Sorge bereiten:

Ein wichtiger Aspekt ist die geplante Umsetzung des von ver.di, Deutschem Pflegerat und DKG gemeinsam erarbeiteten Pflegepersonalbedarfsbemessungsinstrument (PPR 2.0). Dieses Instrument, welches von Minister Spahn noch strikt abgelehnt wurde, ist eines der Mittel, um die Personalprobleme in der Pflege nachhaltig anzugehen. Zwar lag der Einführung von Betreuungsschlüsseln gemäß der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) eine durchaus positive Absicht zugrunde; in der Umsetzung aber bedeutet sie seit Jahren eine zusätzliche Verschärfung der Situation vor Ort, mit ungeklärter Finanzierungslage und Blockadehaltung bei den Krankenkassen, der Nichtberücksichtigung von unterstützendem Personal im sog. Skill-Mix auf den Stationen sowie den drastischen finanziellen Sanktionen bei Unterschreitung an einzelnen Tagen und/oder Stationen. Letzteres führt dazu, dass Krankenhäuser lieber ganze Stationen schließen, als sich dem Risiko einer Strafzahlung auszusetzen, und die stationären Versorgungskapazitäten einschränken müssen. Das Umschwenken auf eine realistischere Personalbemessung wäre daher sehr zu begrüßen.

Des Weiteren wird nun die Erkenntnis im Koalitionsvertrag wiedergegeben, dass es Strukturen gibt, die – trotz des kostenbasierten Ansatzes des DRG-Systems – in vielen Krankenhäusern nicht kostendeckend arbeiten können, insbesondere die Notfallversorgung, die Pädiatrie und die Geburtshilfe. Die als „kurzfristig“ angekündigte „bedarfsgerechte auskömmliche Finanzierung“ über Vorhaltepauschalen in Notfallmedizin und Geburtshilfe wird den Kreiskliniken unmittelbar zugutekommen und sich direkt im Ergebnis bemerkbar machen. Nähere Ausführungen zur Umsetzung und Höhe der Unterstützung sind bislang noch nicht bekannt, so dass hier für den Finanzplan keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ein weiterer Aspekt ist das Vorhaben, das DRG-System weiterzuentwickeln und die Probleme der Sektorentrennung im deutschen Gesundheitssystem anzugehen. Damit werden auch die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg neue ambulante Behandlungsmöglichkeiten für die Patienten aufbauen können. Viele Leistungen im Krankenhaus spielen sich im Grenzbereich zwischen stationärer und ambulanter Leistungserbringung

ab, und können/dürfen bislang nicht ambulant erbracht werden, weil die Abrechnungskataloge (z.B. zum Vertrag für das Ambulante Operieren) viele dieser Leistungen nicht erwähnen. Die grundsätzliche Überarbeitung dieser Kataloge sowie die Ausarbeitung von sog. Hybrid-DRGs für die gleichberechtigte Leistungserbringung von Krankenhäusern und/oder Vertragsärzten sollte zukünftig eine gleichzeitig Patienten-orientierte Behandlung, wie auch eine bedarfsgerechte und aufwandsbezogene Vergütung ermöglichen.

Gemeinsam mit weiteren Anstrengungen für die Digitalisierung kann in den kommenden Jahren somit eine deutliche Verbesserung in den administrativen und Behandlungsprozessen erreicht werden; eine Reduktion des Dokumentationsaufwandes sowie die Einführung einer realistischen Personalbemessung kann die Attraktivität der Gesundheitsberufe wieder steigern, und nicht zuletzt kann die Übernahme von (finanzieller) Verantwortung für eine flächendeckende Grundversorgung durch den Bund-Länder-Pakt den Kreiskliniken sowie dem Landkreis als Träger wieder Luft zum Atmen und Spielraum für die Umsetzung einer wohnortnahen, patientenzentrierten Versorgung geben.

7 Beihilferechtliche Ausgleichsbilanz

I. Erwartete beihilferechtliche Ausgleichsbilanz inkl. Ermittlung des Soll-Ausgleichs

Nr. Position	Bereich	Erläuterungen	Andere	Erläuterungen	Plan 2022
	€		€		€
1. Plan-Aufwendungen	97.910.111		1.694.309		99.604.420
davon Personalaufwendungen		Der Personalaufwand ist anhand einer aktuellen Hochrechnung angepasst worden.		Kostenansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	
davon bezogene Leistungen med. Bedarf (insb. K-GmbH)	8.010.245	Hier wirken sich v.a. die Personalaufwendungen der K-GmbH aus. Diese sind ebenfalls anhand einer aktuellen Hochrechnung angepasst worden.	143.434	Kostenansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	8.153.679
davon bezogene Leistungen Lebensmittel, Energie, Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf, Instandhaltung (D-GmbH)	54.661.788	Hier sind v.a. die Aufwendungen für die von der D-GmbH bezogenen Leistungen enthalten. Die Leistungen und Preise werden jährlich im Voraus fixiert.	1.090.031	Kostenansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	55.751.819
davon bezogene Leistungen Sonst. Aufwendungen (Aus- und Fortbildung K-GmbH)	9.952.764	Hier wirken sich v.a. die in der K-GmbH anfallenden Personalaufwendungen für Pflegeschüler und Lehrpersonal aus. Diese sind ebenfalls anhand einer aktuellen Hochrechnung angepasst worden.	41.236	Kostenansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	9.994.000
davon Sachaufwand medizinischer Bedarf	1.001.562	Der Aufwand für den medizinischen Bedarf wächst in dem entsprechenden Verhältnis zu den Fallzahlsteigerungen im somatischen Bereich. Einsparungen durch den Wechsel der Einkaufsgesellschaft wurden berücksichtigt.	5.969	Kostenansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	1.007.531
davon Sachaufwand Lebensmittel, Energie, Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf, Instandhaltung	10.640.627	Diese Sachaufwendungen sind anhand der Vorjahreswerte kalkuliert.	274.727	Kostenansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	10.915.354
davon Zinsaufwand	8.611.043	Die Zinsaufwendungen für Darlehen sind mit einem 0 Zinssatz von 1,5% kalkuliert und die Zinsaufwendungen für Betriebsmittelkredite mit einem 0 Zinssatz von 0,5%.	38.321	Kostenansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	8.649.364
davon nicht-ergebnisneutrale Abschreibungen	889.189	Die Aufwendungen sind anhand der Fortschreibung des Anlagevermögens des Vorjahres zuzüglich neuer Anschaffungen im laufenden Jahr angesetzt.	51	Kostenansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	889.240
davon sonstige Aufwendungen	1.801.237	Die Aufwendungen beinhalten Steuern, Abgaben, Versicherungen, außerordentliche Aufwendungen und sonstige Aufwendungen.	77.189	Kostenansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	1.878.426
	2.341.656		23.351		2.365.007
2. Erwartete Korrekturposten	5.596.337				
Ergebnisneutrale Abschreibungen und Aufwand für die Nutzung von Anlagegütern (geförderte Mieten etc.)		Die Aufwendungen sind anhand der Fortschreibung des Anlagevermögens des Vorjahres zuzüglich neuer Anschaffungen im laufenden Jahr angesetzt.			
Aufwand für die Zuführung zum Sonderposten nach KHBV und zu Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Fördermitteln nach KHG	2.160.194	Die Aufwendungen sind entsprechend der erwarteten Zuschüsse kalkuliert.			
Aufwand für die Zuführung der Zuschüsse für den Psychiatrie-Neubau zu einem Sonderposten	3.024.769	Die Aufwendungen wurden bereits vollständig in den Jahresabschlüssen 2009 und 2010 verbucht.			
Zinsen auf unverbrauchte Fördermittel	0	Die Fördermittel werden im laufenden Jahr komplett verwendet werden.			
Kalkulatorische Zinsen auf Fördermittel nach dem KHG	236.181	Die Aufwendungen sind als kalkulatorische Größe anhand des hochgerechneten Standes des Sonderpostens nach KHG mit einem Zinssatz von 1,0% berechnet.			
Aufwand des Landkreises für die aus dem Sonderinvestitionsprogramm stammende Förderung für den Psychiatrie-Neubau	151.983	Abschreibung des nicht durch Landeszuschuss geförderten Anteils (50%) des Landkreises i.H.v. 45.833,33 € (2.750.000 / 2 / 30 Jahre) + Zinslast über KFA i.H.v. 106.150,00 € (2.750.000 x Zinssatz v. 3,86%) *			
Kalkulatorischer Aufwand Hegemag-Darlehen	23.209	2,25% der gemäß Tilgungsplan per 31.12.2019 bestehenden Restschuld i.H.v. 1.031.531,40 €.			
kalkulatorischer Zinsaufwand ohne Kassenverstärkungskredite des Kreises Darmstadt-Dieburg	0	Der Kassenverstärkungskredit vom Kreis Darmstadt-Dieburg wird zu marktüblichen Konditionen verzinst.			
3. Plan-Erträge	86.603.327		1.169.522		87.772.849
davon Erträge aus allgemeinen Krankenhausleistungen		DRG-Erträge sind mit insg. 13.822 Fällen (mit einem mittleren CMI von 1,210) und einem angenommenen Basisfallwert von 3.618,98 € kalkuliert.		Erlösansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	
davon Erträge aus Aufgaben von nicht allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	72.717.151	Die Erträge des Zentrums für Seelische Gesundheit ist mit einem Pflegesatz i.H.v. 282.96€ für stationäre Fälle sowie 192,70€ für tagesklinische Fälle berechnet.	41.792	Erlösansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	72.758.943
davon Erträge aus ambulanten Leistungen		z. Zt. Ausschließlich Einnahmen der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie, die nicht durch eine Kostübernahme der Krankenkassen erzielt werden.		Erlösansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	
davon Erträge aus Nutzungsentgelten der Ärzte	2.581.021	Die Erträge aus ambulanten Operationen sind mit einer Stückzahl von 1.803 und entsprechenden durchschnittlichen Erlösen kalkuliert.	39	Erlösansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	2.581.060
davon Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	803.572	Diese Erträge sind anhand der Hochrechnungswerte des Vorjahres kalkuliert.	1.426	Erlösansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	804.998
davon Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	2.239.568	Diese Erträge sind anhand der Hochrechnungswerte des Vorjahres kalkuliert.	1.972	Erlösansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	2.241.540
davon Erträge aus Wahlleistungen, Sachbezügen, Zinsen	1.293.004	Diese Erträge sind anhand der Hochrechnungswerte des Vorjahres kalkuliert.	1.110.469	Erlösansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	2.403.473
davon sonstige ordentliche Erträge	6.969.011	Diese Erträge sind anhand der Hochrechnungswerte des Vorjahres kalkuliert.	13.824	Erlösansatz gem. Businessplan Plastische- und Ästhetische Chirurgie	6.982.835
4. Erwartete Ausgleichszahlungen	5.596.337				
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach KHBV		Die Aufwendungen sind anhand der Fortschreibung des Anlagevermögens des Vorjahres zuzüglich neuer Anschaffungen im laufenden Jahr angesetzt.			
Erträge aus Fördermitteln nach KHG	2.160.194	Die Aufwendungen sind entsprechend der erwarteten Zuschüsse kalkuliert.			
Erträge aus Bundeszuschüssen für den Psychiatrie-Neubau	3.024.769	Die Aufwendungen wurden bereits vollständig in den Jahresabschlüssen 2009 und 2010 verbucht.			
Kalkulatorischer Zinsvorteil durch die Liquidität der vorhandenen unverbrauchten Fördermittel	0	Die Fördermittel werden im laufenden Jahr komplett verwendet werden.			
Kalkulatorischer Zinsvorteil durch die Investitionsförderung nach dem KHG	236.181	Die Aufwendungen sind als kalkulatorische Größe anhand des hochgerechneten Standes des Sonderpostens nach KHG mit einem Zinssatz von 1,0% berechnet.			
Vorteil durch die Übernahme des Landkreises von Lasten aus dem Sonderinvestitionsprogramm für die Förderung für den Psychiatrie-Neubau	151.983	Abschreibung des nicht durch Landeszuschuss geförderten Anteils (50%) des Landkreises i.H.v. 45.833,33 € (2.750.000 / 2 / 30 Jahre) + Zinslast über KFA i.H.v. 106.150,00 € (2.750.000 x Zinssatz v. 3,86%) *			
Kalkulatorischer Vorteil Hegemag-Darlehen	23.209	2,25% der gemäß Tilgungsplan per 31.12.2018 bestehenden Restschuld i.H.v. 1.031.531,40 €.			
Vorteil aus zinsvergünstigten Kassenverstärkungskrediten des Kreises Darmstadt-Dieburg	0	Der Kassenverstärkungskredit vom Kreis Darmstadt-Dieburg wird zu marktüblichen Konditionen verzinst.			
5. Differenzbetrag	11.306.784	= [1.] + [2.] - [3.] - [4.]	524.787		11.831.571
6. Soll-Ausgleich	11.306.784	= [5.]	524.787		11.831.571

Mögliche Risiken und Chancen		Beschreibung	Auswirkung auf	Inhaltliche Bewertung	Schadensbewertung GERUNDET	Ansatz Schadenswert	Bemerkungen	
			Auswirkung 1 - 5	ETW 10 30 50 70 90%	Risikogruppe A B C	Finanzielle Auswirkung [€]	Bewertetes Risiko [€]	Risikogruppe A B C 15 45 75%
Budget freigeben GESAMT								
						101.377.810 €		
Kostenstatus Baukosten BRUTTO - KG 100 - 600						75.505.059 €		
Abrechnungsstand Baukosten BRUTTO - KG 100 - 600						37.754.141 €		
Differenz						37.750.918 €		
Noch nicht beauftragte Vergabeinheiten - KG 100 - 600						7.164.506 €		
Kostenstatus Baunebenkosten BRUTTO - KG 700						18.138.589 €		
Abrechnungsstand Baunebenkosten BRUTTO - KG 700						12.882.208 €		
Differenz						5.255.782 €		
Kostenstatus GESAMT BRUTTO						93.643.649 €		
Abrechnungsstand GESAMT						50.636.949 €		
Differenz GESAMT						43.006.700 €		
RISIKOMANAGEMENT Bewertung GESAMT						40.700.000 €	18.301.500 €	
Rechtliche Risiken								
						1.488.000 €	222.000 €	
Genehmigungen	Genehmigungen können durch fehlende Unterlagen bei der Behörde nicht erteilt werden. Wenn eine Baugenehmigung aufgrund eines Fehlers der Behörde zu früh erteilt wird, kommt es zu einem Bauverzug, welcher mit hohen Kosten und Zeitverlust einhergeht.	- Termine - Kosten - Planung	1	10%	A	- €	- €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27)
Gesetze, Normen, Verordnungen	Änderungen die in der Vorbereitungsphase des Projekts erfolgen können unter Umständen zu Verzögerungen führen.	- Termine - Kosten - Planung	2	10%	A	1.900.000 €	190.000 €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27)
Vertragsrisiken	Keine klaren Vorgaben, nicht eindeutige Beschreibung der Leistungen, unvollständige Leistungsbeschreibung, nicht abschließend geklärt oder unklare Klärungsergebnisse, nicht anerkannte Leistungen, Forderungen, Zahlungen, Nachträge und Mängel können zu Konflikten führen. Diese Konflikte können zur Einschaltung von Sachverständigen und Justiz führen und in Schlichtungs- oder Gerichtsverfahren enden. Je nach Zeitpunkt und Parteien, kann es zu Auswehlungen auf die Planung und Ausführung kommen. Dies wirkt sich auf Termine und Kosten aus.	- Termine - Kosten - Planung	3	30%	A	4.300.000 €	1.200.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT - Abrechnungsstand GESAMT (X41) (da sich das Risiko auf VOB- und Plänen bzw. sonstige Vertrags bezieht)
Managementrisiken								
						5.400.000 €	1.665.000 €	
Organisationsstruktur	Defizite innerhalb der Organisationsstruktur können sich negativ auf die Kommunikation, den Ablauf und die Entscheidungsprozesse innerhalb des Projekts auswirken.	- Termine - Kosten - Planung	2	30%	A	2.200.000 €	660.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT - Abrechnungsstand GESAMT (X41)
Projektbeteiligte	Differenzen zwischen den Projektbeteiligten können zu Störungen des Projektfortschritts führen, die Auswirkungen auf alle Aspekte des Projekts haben können.	- Termine - Kosten - Planung	2	30%	A	2.200.000 €	660.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT - Abrechnungsstand GESAMT (X41)
Verantwortlichkeiten	Verantwortlichkeiten innerhalb der Projektteams sind klar zu definieren und zu kommunizieren, um Verzögerungen bei notwendigen Entscheidungen zu vermeiden.	- Termine - Kosten - Planung	1	10%	A	- €	- €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27) (weil sich die Auswirkungen in erster Linie auf die Ausführung beziehen)
Kompetenzen (z.B. fehlende Entscheidungsprozesse)	Risiken aus den Kompetenzen des Projektteams können sich auf alle Bereiche auswirken (z.B. Organisation, Motivation) und damit indirekt den Projekterfolg gefährden.	- Termine - Kosten - Planung	2	10%	A	2.200.000 €	220.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT - Abrechnungsstand GESAMT (X41)
Projektkommunikation	Mangelhafte Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten führt zu Störungen bei Planungs- und Bauabläufen.	- Termine - Kosten - Planung	4	50%	B	5.700.000 €	2.850.000 €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27)
Wechsel im Management	Ein Wechsel im Management des Projekts führt meistens zu Störungen im gesamten Projektverlauf.	- Termine - Kosten - Planung	2	10%	A	2.200.000 €	220.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT - Abrechnungsstand GESAMT (X41)
Wechsel im Projektteam	Ein Wechsel kann zu einem Zeitverzug (Einarbeitungszeit), Fehlern (bei nicht ausreichend gewährter Einarbeitungszeit) und unerfahrenen Teammitgliedern und Kostenüberschreitungen führen.	- Termine - Kosten - Planung	2	30%	A	1.900.000 €	570.000 €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27)
Projektagner (intern)	Mitglieder der Führungsebene blockieren das Projekt oder es gibt Mitarbeiter, die das Projekt aktiv oder passiv sabotieren. Auch Unstimmigkeiten über Projektziele führen zu Störungen.	- Termine - Kosten - Planung	3	10%	A	2.200.000 €	220.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT - Abrechnungsstand GESAMT (X41)
Finanzielle Risiken								
						11.610.000 €	7.141.500 €	
Baupreisänderungen	Die verbindlichen Kosten werden durch Kostenberechnung in der Entwurfsphase ermittelt. Bis zum Zeitpunkt der Vergabe steigt meistens sehr viel Zeit, in der Löhne und Materialpreise steigen und die Firmen ihre Preise anpassen. Durch die Erhöhung der Baupreise steigen bei unveränderten Mengen die Kosten. Wenn für Baupreissteigerungen eine Rückstellung erfolgte, ist das Budget entsprechend zu erhöhen. Wie Baupreissteigerungen können auch durch inflationäre Entwicklungen die Baupreise sinken. Baupreissenkungen sind als Chance zu bewerten.	- Kosten - Planung	4	90%	C	5.700.000 €	5.130.000 €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27)
Änderungen von Nutzerforderungen	Änderungswünsche können in einer hohen Anzahl erhebliche Risiken und Auswirkungen auf das Projekt haben. Im schlimmsten Fall verkomplizieren sie das Projekt und führen unter Umständen sogar zu Konflikten unter den Beteiligten. Mehrkosten und zeitliche Verzögerungen sind meistens unvermeidbar.	- Termine - Kosten - Planung	2	30%	A	2.200.000 €	660.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT - Abrechnungsstand GESAMT (X41)
Nachtragsmanagement	Nachtragsforderungen seitens der ausführenden Firmen und Planer führen immer zu Mehrkosten und organisatorischem Mehraufwand.	- Kosten	3	90%	C	4.300.000 €	3.870.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT - Abrechnungsstand GESAMT (X41)
Liquiditätsengpässe, Insolvenzen		- Termine - Kosten	4	30%	A	6.500.000 €	1.950.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT - Abrechnungsstand GESAMT (X41)
Terminliche Risiken								
						13.740.000 €	6.460.000 €	
Störungen Planungsphase	Bei hoher Komplexität einer Maßnahme sind sorgfältige Planung und strukturierte Organisation der Maßnahme erforderlich. Störungen in den Abläufen haben meistens Mehrkosten, zeitliche Verzögerungen und großen organisatorischen Aufwand zur Folge.	- Termine - Kosten - Planung	3	30%	A	3.800.000 €	1.140.000 €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27)
Störungen Bauablauf	Bei hoher Komplexität einer Maßnahme sind sorgfältige Planung und strukturierte Organisation der Maßnahme erforderlich. Störungen in den Abläufen haben meistens Mehrkosten, zeitliche Verzögerungen und großen organisatorischen Aufwand zur Folge.	- Termine - Kosten - Planung	5	70%	C	7.600.000 €	5.320.000 €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27)
Verpätete Nutzung	Insgesamt können Verzögerungen bei der Ausführung zu einem verpäteten Nutzungsbeginn führen. Die Kosten, die durch die verpätete Nutzung entstehen, sind durch den Auftragsgeber bzw. Bauherrn anzugeben.	- Termine - Kosten - Planung	2	70%	B	4.700.000 €	3.290.000 €	Bezugswert: offen - z.B. Kosten für Ersatzräumlichkeiten, entgehende Erträge/Gewinne, erhöhte Instandhaltungskosten usw. Kostenstatus GESAMT (X37)
Ressourcenrisiken	Ressourcenrisiken bestehen hinsichtlich Material- aber auch Personalsparaten. Können Engpässe nicht kurzfristig kompensiert werden, sind terminliche Verzögerungen meist unvermeidbar. Hilftig lösliche Ressourcen auch Mehrkosten aus.	- Termine - Kosten - Planung	4	70%	C	5.700.000 €	3.990.000 €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27)
Technische Risiken								
						7.520.000 €	2.685.000 €	
Mangelhafte technische Ausführung	Mangelhafte technische Ausführung kann zur Minderung der Gebrauchstauglichkeit führen, die nicht selten auch eine Wiederholung bzw. Austausch der Leistung zur Folge haben kann. In der Regel resultieren daraus Mehrkosten und zeitliche Verzögerungen.	- Termine - Kosten	3	30%	A	9.400.000 €	2.820.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT (X37)
Risiken aus Komplexität der Maßnahme	Bei hoher Komplexität einer Maßnahme sind sorgfältige Planung und strukturierte Organisation der Maßnahme erforderlich. Störungen in den Abläufen haben meistens Mehrkosten, zeitliche Verzögerungen und großen organisatorischen Aufwand zur Folge.	- Termine - Kosten - Planung	3	50%	B	9.400.000 €	4.700.000 €	Bezugswert: Kostenstatus GESAMT (X37)
Sonstige Risiken								
						990.000 €	142.500 €	
Witterungsbedingungen	Schlechte Witterungsbedingungen führen zu Arbeitsunterbrechungen und wirken sich so auf Termine und Kosten aus. Sie sind als Risiko zu bewerten. Schneeeinsturgen, milde Winter wirken sich positiv auf den Bauablauf aus. Sie sind als Chance zu werten.	- Termine - Kosten	5	10%	A	- €	- €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten - Ansatz 15.000.000 € der WITTERUNGSABHÄNGIGEN Gewerkel
Höhere Gewalt und Vandalismus	Feuer, Sturz, Vandalismus oder Diebstahl etc. wirken sich u.U. auf den Bauablauf und die Kosten aus. Corona-Pandemie als Form der höheren Gewalt?	- Termine - Kosten - Planung	2	50%	A	1.900.000 €	950.000 €	Bezugswert: Abrechnungsstand Baukosten (X25)
Projektagner (extern) z.B. Nachbarschaftsrecht, Auseinandersetzungen	Externe Projektagner blockieren das Projekt - bspw. aus dem politischen Bereich. Dies kann zu finanziellen, zeitlichem und organisatorischem Mehraufwand führen und im schlimmsten Fall ein Projekt stoppen oder auch scheitern lassen.	- Termine - Kosten - Planung	1	10%	A	- €	- €	Bezugswert: Kostenstatus Baukosten - Abrechnungsstand Baukosten (X27)